



## **Qualitätsbericht 2008**

**Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137  
Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V für das Berichtsjahr 2008**

Der hier vorliegende Bericht war entlang umfangreicher gesetzlicher Vorschriften zu gliedern, maschinell zu erstellen und nur in diesem Rahmen zu gestalten. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zur Abgabe des Berichts von der Annahmestelle erfolgreich überprüft.

Version: QB\_2008\_HUK\_L1\_Stand\_090826\_1505\_FINAL.doc (1616 KB)

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer) .....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	16
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	17
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	19
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	19
A-14 Personal des Krankenhauses .....	20
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	21
B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	21
B-2 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie .....	26
B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin .....	33
B-4 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie.....	44
B-5 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin .....	51
B-6 Klinik für Innere Medizin - Nephrologie .....	58
B-7 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	64
B-8 Klinik für Neurologie .....	70
B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik .....	76
B-10 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie .....	83
B-11 Klinik für Urologie .....	90
B-12 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie .....	96
C Qualitätssicherung .....	101
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	101
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	101
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	101
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	101
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	102
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	102
D Qualitätsmanagement.....	103
D-1 Qualitätspolitik.....	103
D-2 Qualitätsziele.....	104
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	105
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	106
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	109
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	113



## Einleitung



Unser Anspruch ist Qualität.

Vivantes ist ein Netzwerk für Gesundheit. Unsere konsequent auf Qualität ausgerichtete Philosophie bildet sein Fundament und ist zugleich eine Voraussetzung für die Zukunfts- und die Leistungsfähigkeit dieses Netzes. Vivantes gehört als größter kommunaler Klinikkonzern zu den Vorreitern einer im Wandel befindlichen Branche. Unsere Patienten profitieren von der konzernweiten Zusammenarbeit und dem fachlichen Austausch der Experten unserer neun Klinika, unserer Rehabilitationseinrichtung und unserer Einrichtungen zur Seniorenpflege sowie von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern ambulanter Pflege.

Alle Maßnahmen, die der Verbesserung der eigenen Leistungen dienen, werden strukturiert in unserem Qualitätsmanagementsystem zusammengefasst und in die Unternehmensarchitektur eingefügt. Das Dach dieses Systems bilden die Prinzipien der European Foundation for Quality Management (EFQM), einem national und international anerkannten Modell. Qualitätsentwicklung verstehen wir als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen - auch über die medizinischen und pflegerischen Belange hinaus.

Vivantes ist aufgrund seiner Größe und seiner Struktur hervorragend befähigt, eine umfassende medizinische Versorgung und Pflege mit großer Expertise und auf der Basis aktueller, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse anzubieten.

Konzernweit verbindliche Qualitätsstandards versetzen uns in die Lage, unseren Patienten an jedem Standort gleich hohe medizinische und pflegerische Qualität anbieten zu können. Menschliche Zuwendung bleibt für uns dabei ein gleich wichtiger Anspruch. Aus der Sicht unserer Patienten nachhaltig gute Ergebnisse sind unser wesentlichstes Ziel.

Für uns zählen die Fakten. Wir überprüfen systematisch alle Abläufe und die Ergebnisse unserer Arbeit. Dazu erheben wir regelmäßig und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Daten und vergleichen uns untereinander und mit anderen Krankenhäusern. Mit der

kontinuierlichen Befragung aller Patienten messen wir die persönliche Bewertung unserer Leistungen und gehen allen Anregungen oder Beschwerden sorgfältig nach. Die erteilten oder gewonnenen Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir ernst.

Wir möchten die Erwartungen unserer Patienten zuverlässig erfüllen und sie mit unserer Leistung begeistern!

Das Vivantes Humboldt-Klinikum verfügt über 11 medizinische Fachabteilungen und 629 Betten. Pro Jahr werden rund 61.000 Patienten behandelt, davon etwa 37.000 ambulant und 24.000 stationär. 1.300 Babys kommen jährlich in der Geburtsklinik des Humboldt-Klinikum zur Welt. 207 Ärzte und 488 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten. Insgesamt arbeiten im Klinikum 968 Mitarbeiter. Das Vivantes Humboldt-Klinikum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Zum Klinikum gehören unter anderem ein Zentrum für Leber- und Endokrine Chirurgie, das Deutsche Endometriosezentrum Berlin und das Zentrum für Beckenbodenerkrankungen, das Tumorzentrum Nord, der Schwerpunkt Gefäßchirurgie, das Institut für Tabakentwöhnung und Raucherprävention und das Zentrum für affektive Erkrankungen - Depressionszentrum.

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Abteilung Qualitätsmanagement  
Oranienburger Straße 285  
13437 Berlin  
[www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

Hans-Joachim Standke

Ansprechpartnerin im Klinikum:

Christine Wolter-Paulick  
Qualitätsmanagerin  
Humboldt-Klinikum

Hinweis zur Nutzung dieses Qualitätsberichtes

Nach § 137 SGB V sind alle Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen. Inhalt und Umfang sind durch umfangreiche Regelungen vorgegeben. Der hier vorgelegte Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Der Aufbau ist in zwei Teile gegliedert. Zunächst werden die Strukturen und Leistungszahlen des Krankenhauses sowie der einzelnen Fachabteilungen dargestellt. Im zweiten Teil wird die Qualitätspolitik abgehandelt und es werden einzelne Qualitätsergebnisse präsentiert.

Hinweis gemäß Anlage 1 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung der Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Vivantes Humboldt-Klinikum

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-0  
Fax:

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [info@vivantes.de](mailto:info@vivantes.de)

---

Die Leitung des Klinikums erreichen Sie über das Büro der Regionaldirektion  
Herr Dr. Andreas Schmitt  
Tel.: (030) 130 12 1091

sowie über das Büro der Pflegedirektion  
Herr Ralf Wagner  
Tel.: (030) 130 12 1201

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 261101878

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 02

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

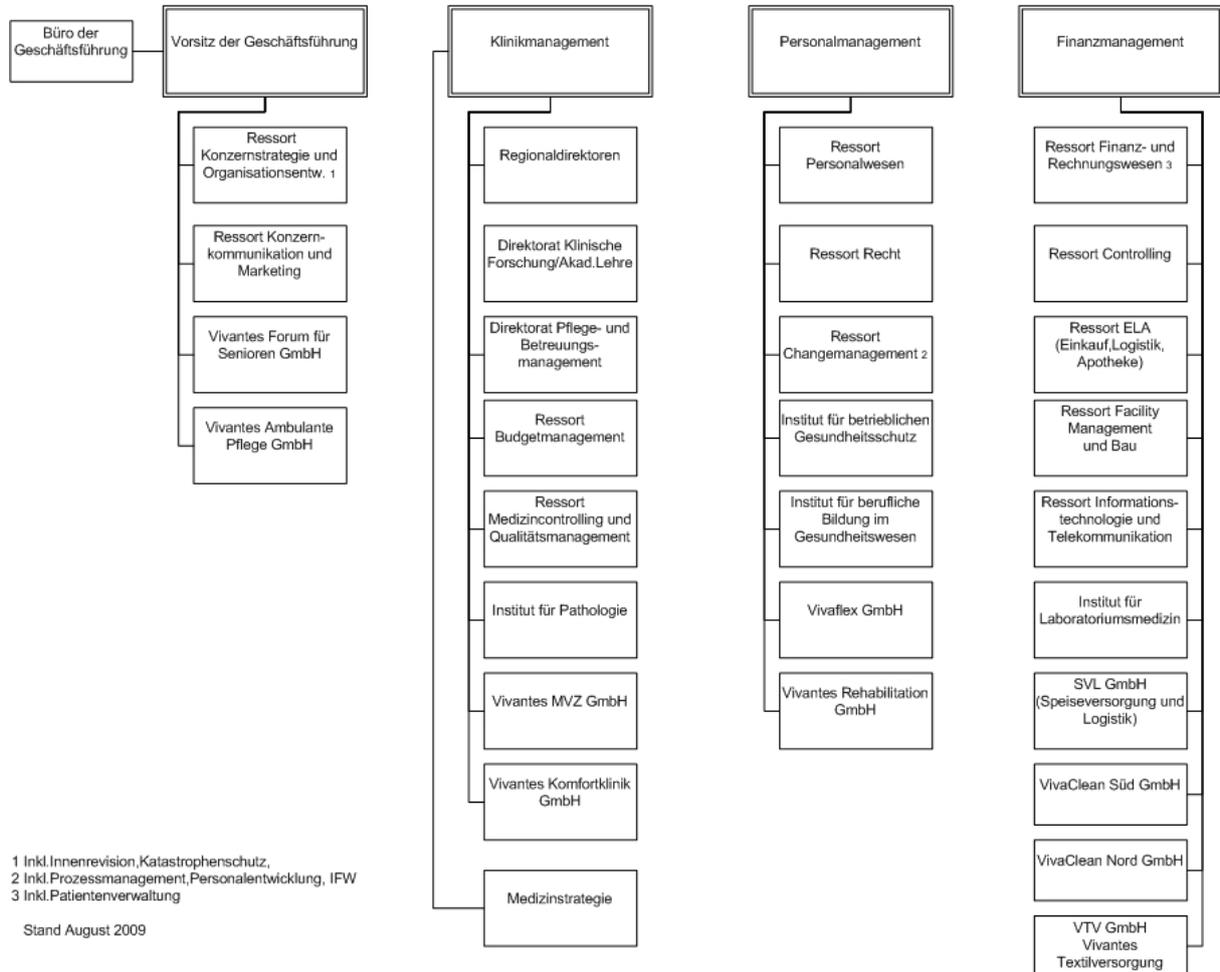
Name: Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH  
(Eigentümer: Land Berlin)  
Art: öffentlich

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Ja  
Universität: Charité - Universitätsmedizin Berlin

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das folgende Organigramm bildet den bei Vivantes unternehmensweit zentral organisierten Anteil der Organisationsstruktur jedes Klinikums ab:



Folgende Organisationseinheiten sind darüber hinaus vollständig oder anteilig dezentral im Klinikum vertreten:

Regionaldirektion NORD  
 Pflegedirektion

- Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
- Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie
- Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin
- Klinik für Innere Medizin - Nephrologie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Klinik für Urologie

Rettungsstelle

Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor  
 Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie  
 Fachbereich für Pathologie - Hauptstandort  
 Institut für Tabakentwöhnung und Raucherprävention

Apotheke  
 Physiotherapeutische Dienste mit Ambulanz

Qualitätsmanagement  
 Servicemanagement

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Deutsches Endometriosezentrum Berlin (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
<b>Schwerpunkt für Orthopädie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
<b>Schwerpunkt Gefäßchirurgie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie; Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin; Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Zentrum für Epilepsie; Klinik für Innere Medizin - Nephrologie
<b>Tumorzentrum Vivantes/Onkologisches Zentrum Nord (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie; Klinik für Innere Medizin- Nephrologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Urologie; Klinik für Neurologie; Institut für Pathologie; Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

<b>Zentrum für affektive Erkrankungen- Depressionszentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
<b>Zentrum für Beckenbodenerkrankungen (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie/Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Zentrum für Epilepsie
<b>Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
<b>Zentrum für Epilepsie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Zentrum für Epilepsie
<b>Zentrum für Gewichtsreduktion-LEICHTER LEBEN (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie
<b>Zentrum für Leber- und Endokrine Chirurgie (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie; Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie
<b>Zentrum für Typ 2 Diabetes mellitus (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

Wesentliche mitbehandelnde und unterstützende Bereiche stehen allen Kliniken an allen Standorten von Vivantes zur Verfügung. Da sie nicht gut in die vorgegebene Struktur des Qualitätsberichtes einfügbar sind, werden sie hier separat beschrieben.

#### Pathologie

Pathologie ist heutzutage weit mehr als das, was man aus einschlägigen Filmen zu kennen glaubt. Man kann sie kurz als "Lehre von den abnormen und krankhaften Vorgängen und Zuständen im Körper und deren Ursachen" beschreiben. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit den morphologisch fassbaren krankhaften Veränderungen des Körpers. Die pathologische Routine- und Sektionsdiagnostik beruht in erster Linie auf der Beurteilung der sichtbaren makroskopischen (pathologische Anatomie) und lichtmikroskopischen (Histopathologie, Zytologie) Aspekte von Geweben, zunehmend unter Einbeziehung

biochemischer und molekularbiologischer Methoden. Die Pathologie ist zudem ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung in der Medizin, insbesondere in Form der pathologischen Begutachtung Verstorbener.

Die Pathologie kann oft Auskunft über die Art der Erkrankung und den Schweregrad geben. Im Fall von Krebserkrankungen wird die Fragestellung "gutartig oder bösartig beantwortet und es wird der Typ, die Größe sowie die Ausdehnung eines Krebses begutachtet.

Nach operativer Entfernung eines Organs oder Entnahme eines kleinen Gewebsstückes (Biopsie) bzw. von Zellproben (Zytologie) durch einen Arzt, wird das entsprechende Gewebe untersucht. Dazu dienen neben der direkten Betrachtung histologische Schnittpräparate unter dem Mikroskop und zusätzlich moderne Verfahren, wie z.B. die Immunhistochemie.

Zu den besonderen Leistungen gehören sämtliche gängigen histologischen, zytochemischen und immunhistologischen Untersuchungen in der Tumordiagnostik, die Hormonrezeptor-Analytik wie z. B. Bestimmung der HER-2-Expression und der CD117-Expression für weitere Therapieentscheidungen bei Brustkrebs, die standardisierte Tumorklassifizierung inklusive der Lymphom-Klassifizierung, die differenzierte hämatopathologische Diagnostik, die Untersuchung von Knochenmark-Trepanaten bei sämtlichen hämatologischen Systemerkrankungen.

Die primäre Aufgabe des zentralen Fachbereichs Pathologie von Vivantes ist die Unterstützung der Diagnostik in allen Vivantes-Kliniken. Die Leistungen stehen an jedem Standort zur Verfügung. An den Hauptstandorten wird dabei der größere Anteil der Präparate bearbeitet, was einen effizienten Einsatz der Ressourcen ermöglicht. An den Nebenstandorten werden vor allem zeitkritische Untersuchungen (z. B. intraoperative Befundung so genannter Schnellschnitte) durchgeführt.

Die organisatorische Zusammenfassung zu einem Fachbereich ermöglicht einheitliche und verbindliche Standards. Durch die Umsetzung verbindlicher Leitlinien wird für alle Kliniken von Vivantes eine einheitliche diagnostische Qualität gesichert.

Die Pathologie bei Vivantes ist eine Referenz-Pathologie für die Soft Tissue and Bone Sarcoma Group der EORTC (European Organisation for Research and Treatment of Cancer: Europäische Organisation für die Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen) und führt ein Regressionsgrading von Tumoren, eine molekulare Tumorpathologie und Sentinel-Lymphknoten-Diagnostik durch.

Durch wiederholte Akkreditierung nach den strengen Kriterien des College of American Pathologists hat die Pathologie ihren eigenen Qualitätsanspruch eindrucksvoll nachgewiesen.

## Labor

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik (IfL) von Vivantes ist der größte deutsche Krankenhaus Laborverbund. Es besteht aus einem im Klinikum Neukölln angesiedelten Zentrallabor, einem ebenfalls dort befindlichen mikrobiologischen Labor und acht Präsenzlaboratorien. Mit etwa 7,5 Millionen Analysen im Jahr stellt es die Versorgung von rund 120 Fachkliniken der Vivantes und weiteren externen Institutionen sicher. Der Datentransfer aller zehn Standorte erfolgt über ein einheitliches EDV-System.

Die gesamte Analytik des Institutes unterliegt strengen, an den Richtlinien der Bundesärztekammer orientierten, Qualitätskontrollen.

Zu den wesentlichen Leistungen gehören:

- Klinische Chemie: Notfall-Routinediagnostik an vollautomatischer Analysenstraße, Medikamentendiagnostik, Hochdruckchromatographie, Spezialanalytik, molekulare Diagnostik
- Hämatologie: Notfall- & Routinediagnostik
- Zytologische und histologische Diagnostik
- Gerinnung: Notfall- u. Routinediagnostik
- Immunhämatologie: Transfusionsmedizin einschließlich spezieller Immunhämatologie
- Mikrobiologie
- Bakteriologie einschließlich Tuberkulosedagnostik
- Molekulare Diagnostik
- Mykologie
- Parasitologie
- Infektionsserologie
- Technische Krankenhaushygiene

Zum Aufgabenbereich des Labors gehören zudem die Organisation der Versorgung mit Blutpräparaten sowie die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Umgangs mit und Einsatzes von Blut und Blutprodukten. Das gesamte Verfahren unterliegt einer internen und externen Qualitätskontrolle.

### Physiotherapie

Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen sind Spezialisten für Bewegung, körperliche Funktionsstörungen und Schmerz. Sie behandeln Menschen nach Unfällen, Menschen mit akuten und chronischen Krankheiten oder Menschen mit Behinderungen. Dies können beispielsweise Patienten mit so unterschiedlichen Problemen wie einem Kreuzbandriss, einem Schlaganfall oder mit Asthma sein.

Die Leistungen der Physiotherapie sind ein fester Bestandteil der interdisziplinären Patientenversorgung in jedem Vivantes-Klinikum. Die Spezialisten der Physiotherapie arbeiten mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement und Fachkompetenz.

In den Institutsambulanzen einiger Klinika wird ein umfangreiches Spektrum an ambulanten physiotherapeutischen Anwendungen angeboten. Die Patienten werden hier entweder aufgrund ärztlich verordneter Therapien oder als Selbstzahler zu sehr günstigen Konditionen behandelt. Dazu gehört neben den therapeutischen Maßnahmen seit September 2004 ein interessantes Präventions- und Wellness-Angebot u.a. mit Wohlfühlmassagen, Aqua-Trainings-, Sport- und Entspannungskursen.

### Präventiver Einsatz:

- Schulung von Risikopatienten

### Stationäre und ambulante Therapie:

- bei inneren Erkrankungen (z. B. Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Lungenentzündung)
- bei orthopädischen Erkrankungen (z. B. Fehlstellung, Arthrose, Skoliose, Bandscheibenvorfall, Schmerzreduktion)
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Polyneuropathie, Schlaganfall, Parkinson-Krankheit, ataktischer Symptomenkomplex)
- in der Traumatologie (z. B. nach Fraktur, künstlichem Gelenk, Amputation, Sehnenriss, Narbendehnung)
- bei rheumatischen Erkrankungen (z. B. Polyarthrose, Morbus Bechterew)
- bei geriatrischen Patienten (z. B. Kräftigung und Stabilisierung multimorbider Patienten, Einüben täglicher Bewegungsabläufe, Sturz-Prophylaxe, Handling mit Hilfsmitteln)
- in der Gynäkologie (z. B. Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildungsgymnastik)

- in der Pädiatrie (z. B. motorische Störungen, spastische Störungen, atonische/hypertonische Störungen, Behandlung von Frühgeborenen)

Rehabilitation:

- nach Unfällen, nach langfristigen Erkrankungen, zur Wiederherstellung der natürlichen Beweglichkeit, Kraft und Geschicklichkeit des Patienten, Rückführung zum Beruf

Wellnessbereich:

- zur Erhaltung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens, Hilfe bei Stressbewältigung

## **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Budget, strategische, organisatorische und konzeptionelle Planung sowie Personalführung der Vivantes Pflegeorganisation werden zentral gesteuert. Für die operative Leitung des Pflegedienstes der neun Vivantes Klinika sind fünf Pflegedirektoren zuständig. Zum Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement gehören außerdem der Sozialdienst und der Bereich Physiotherapie / Physiotherapeutische Ambulanzen.

Verbindliche Kommunikationsstrukturen sichern den Informationsfluss in der Pflege- und Betreuungsorganisation. Aktuelle Aufgaben und Fragestellungen werden dabei in den unterschiedlichen Fachgremien diskutiert und bearbeitet. Darüber hinaus werden spezielle Fachfragen in den 20 Expertengruppen der Pflege bearbeitet.

Es ist unser Ziel, eine hoch qualifizierte Pflege, auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen. Dazu gehört auch, dass wir die pflegerischen Leistungen kontinuierlich auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüfen.

Der Pflegedienst verantwortet die Koordinierung der Prozesssteuerung auf der Grundlage interdisziplinärer Versorgungspfade und festgelegter Verweildauern. Integraler Bestandteil der Vivantes Interdisziplinären Versorgungspfade sind die Vivantes Pflegestandards, durch die in der Pflege eine gleichermaßen hohe pflegerische Versorgungsqualität erbracht wird.

Die derzeit 60 eingeführten allgemeinen und 45 fachspezifischen Vivantes Pflegestandards orientieren sich - ebenso wie das in Verantwortung des Pflegedienstes etablierte Vivantes Entlassungs- und Dekubitusmanagement - an den nationalen Expertenstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

---

### Akupunktur (MP02)

Angeboten z.B. in der Elternschule; Kreißsaal

### Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)

z. B. Elternschule; Katheter-Versorgung und Pflege;

### Aromapflege/-therapie (MP53)

### Asthmaschulung (MP54)

### Atemgymnastik/-therapie (MP04)

reflektorisch

### Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)

### Babyschwimmen (MP05)

Elternschule

### Basale Stimulation (MP06)

Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)

Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)

Rehabilitationsberatung durch Sozialdienst

Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)

Pflegestandard; z.B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, auf Wunsch auch durch Seelsorge

Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)

Aquatraining; Elternschule

Bewegungstherapie (MP11)

zum Beispiel:

- > Feldenkrais
- > Eurythmie
- > funktionelle Bewegungslehre /Vogelbach
- > manuelle Therapie
- > Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation
- > Cyriax
- > Schlingentisch
- > Nordic Walking

Biofeedback-Therapie (MP57)

Im Rahmen der Uro-Gynäkologischen Beratungsstelle

Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)

Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

bei Magen und Darmerkrankungen, bei Nierenerkrankungen, Diabetes etc. durch Diätassistentin

Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)

Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)

Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)

Bezugspflege in der psychiatrischen Tagespflege, Bereichspflege

Fußreflexzonenmassage (MP18)

Elternschule

Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)

Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)

Kinästhetik (MP21)

Komfortklinik (MP00)

Das Humboldt-Klinikum verfügt über eine Komfortklinik

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)

im Rahmen der Uro-Gynäkologischen Beratungsstelle

Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Massage (MP25)

Medizinische Fußpflege (MP26)

3 x wöchentlich

Musiktherapie (MP27)

Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)

Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)

zwei Mitarbeiter der Physiotherapie befinden sich in Ausbildung

**Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**

Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im ÖB Wiesengrund

**Patientenbefragung (MP00)**

Im Humboldt-Klinikum wird regelmäßig eine Patientenbefragung durchgeführt und entsprechend ausgewertet.

**Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

**Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

**Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**

z.B. Adipositas-Programm, Nichtraucherurse, Koronarsportgruppe

**Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

z.B. psycho-soziale und psycho-onkologische Beratung

**Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**

**Säuglingspflegekurse (MP36)**

**Sonstiges (MP00)**

Chor ehemaliger Patienten

**Sozialdienst (MP63)**

z.B. Beantragung von Pflegestufen und Rehabilitationsmassnahmen

**Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**

Patientenseminare zu Magen-Darmerkrankungen,

**Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**

Im Entlassungsmanagement implementiert, z.B. Beratung zur Sturzprophylaxe; Inkontinenzpflege, psycho-soziale Patienten- und Angehörigenseminare

**Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

z.B. Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Autogenes Training

**Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**

Ernährungs- und PEN-Schulung

**Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**

Elternschule

**Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**

Im Kreißsaal z.B. Unterwassergeburten, Hockergeburten

Kurse:

- > Geburtsvorbereitungskurse
- > Säuglingspflegekurse
- > Rückbildungsgymnastik
- > Stillhotline: Laktationsberaterin am Telefon
- > Akupunktursprechstunde, zur Geburtseinleitung
- > PEKiP Kurse

**Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten

**Stillberatung (MP43)**

Stillhotline: Stillberatung am Telefon; Einzelberatung durch ausgebildete Laktationsberaterinnen; Stillbeauftragte

**Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

**Stomatherapie/-beratung (MP45)**

durch Pflegekräfte der Stationen

**Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)**

In der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
  - Prinzipiell sehr enge Zusammenarbeit mit Sozialstationen und geriatrischen Reha- Einrichtungen
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
  - 2 Selbsthilfegruppen für Alkoholranke, 1 Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

- Abschiedsraum (SA43)
- Aufenthaltsräume (SA01)
- Balkon/Terrasse (SA12)
- Beschwerdemanagement (SA55)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Cafeteria (SA23)
- Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
- Dolmetscherdienste (SA41)
  - Auf Anforderung, via Intranet ( über KOMMA )
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
  - nicht überall
- Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)
  - Patientenbegleitservice im Hause
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
  - Grundsätzlich möglich über den Stationsstützpunkt
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Fernsehraum (SA04)
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
  - teilweise Frühstücks- und Abendbuffet
- Frisiersalon (SA26)
- Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)
  - teilweise
- Führungen durch das Klinikum (SA00)
- Geldautomat (SA48)
- Getränkeautomat (SA46)
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)
  - teilweise
- Internetzugang (SA27)

Hot Spot in der Klinik für Gynäkologie / Geburtshilfe  
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)  
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)  
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)  
Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)  
    Tee und Mineralwasser  
Kühlschrank (SA16)  
Kulturelle Angebote (SA31)  
Maniküre/Pediküre (SA32)  
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)  
Nachmittagstee/-kaffee (SA47)  
Orientierungshilfen (SA51)  
Parkanlage (SA33)  
Patientenbefragung (SA00)  
Patientenfürsprache (SA56)  
Rauchfreies Krankenhaus (SA34)  
Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)  
Rooming-in (SA07)  
    Familienzimmer in der Geburtsmedizin  
Rundfunkempfang am Bett (SA17)  
Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)  
Seelsorge (SA42)  
Sozialdienst (SA57)  
Spielplatz/Spielecke (SA37)  
Tageszeitungsangebot (SA54)  
Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)  
Telefon (SA18)  
Unterbringung Begleitperson (SA09)  
Wäscheservice (SA38)  
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)  
    nicht überall  
Wohnberatung (SA58)  
Zwei-Bett-Zimmer (SA10)  
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

## **A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1     Forschungsschwerpunkte**

Die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH verfügt mit dem Direktorat Klinische Forschung und Akademische Lehre über eine eigene Institution, die alle wissenschaftlichen Projekte im Unternehmen koordiniert und als Schnittstelle zwischen den wissenschaftlich arbeitenden Ärzten und anderen Mitarbeitern im Unternehmen und den externen Geldgebern und Sponsoren ("Site Management Organization") sich versteht. Es ist zentraler Ansprechpartner für externe Partner aus der Pharma- und Medizinprodukteindustrie, jedoch kein Medizinisches Auftragsforschungsinstitut ("Contract Research Organization" = CRO).

Das Direktorat "Klinische Forschung und Akademische Lehre" ist organisatorisch dem Geschäftsbereich Vorsitzender der Geschäftsführung/Klinikmanagement zugeordnet. Mit der Etablierung des Direktorats wurde der Grundstein zur systematischen Förderung von Wissenschaft und Forschung im Konzern gelegt.

Erfolgreiches Wissensmanagement und das Aufbauen von optimalen Kommunikationsstrukturen für den internen Wissenstransfer sind eine wichtige Aufgabe für das Unternehmen und deren Management. Ein Rahmenvertrag für den Bereich Life Sciences und Medizin wurde bereits abgeschlossen.

Vivantes besitzt mit seinen neun Klinika von der Grund- und Regelversorgung bis zur Maximalversorgung ein besonderes Potential. Viele Ärzte im Unternehmen leisten neben einer hervorragenden medizinischen Patientenversorgung innovative Spitzenmedizin und sind in medizinischer Wissenschaft, klinischer Forschung sowie in wissenschaftlichen Fachgesellschaften tätig.

Im Vivantes Konzern werden klinische Studien nahezu aller medizinischen Fachrichtungen im Rahmen von Medikamentenprüfungen gemäß dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Prüfungen von Medizinprodukten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch gesundheitsökonomische und epidemiologische Projekte. Im Konzern wurden seit Gründung des Unternehmens in den Jahren 2001 bis 2007 insgesamt 601, davon allein in den Jahren 2006 117 und 2007 131 Studien der Phasen II, III und IV durchgeführt.

Ab dem 01. November 2006 ist im Unternehmen in Kooperation mit der PAREXEL International GmbH auch die Durchführung klinischer Studien der Phasen I möglich. Eine privilegierte Kooperation führt Vivantes auf dem Gebiet der klinischen Forschung mit der Charité durch und bildet so ein in Deutschland einmaliges Forschungscluster in Berlin.

### **A-11.2 Akademische Lehre**

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)

Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)

Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

### **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Die Ausbildung in den aufgeführten Gesundheitsfachberufen erfolgt bei Vivantes im Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG). Mit 775 Auszubildenden in den genannten Berufen ist Vivantes einer der größten Ausbildungsbetriebe für Gesundheitsfachberufe.

Mit neun Kliniken, zwölf Wohnpflegezentren sowie ambulanten Versorgungseinrichtungen verfügt Vivantes über beste Voraussetzungen für eine vielseitige und fundierte Ausbildung mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis.

Kooperationen mit Hochschulen ermöglichen in einigen Ausbildungsgängen bereits während der Ausbildung mit dem Erwerb einer Hochschulqualifikation (Bachelor) zu beginnen.

Ansprechpartner:

Ulrich Söding  
Institutsleiter

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen  
Rudower Str. 48  
12351 Berlin

Tel. +49 (0)30 130 14 2700  
Fax +49 (0)30 130 14 2709  
ulrich.soeding@vivantes.de  
<http://www.vivantes.de/web/konzern/ausbildung.htm>  
[http://www.vivantes.de/daten/start\\_ibbg.htm](http://www.vivantes.de/daten/start_ibbg.htm)

Folgende Ausbildungsgänge werden im Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen angeboten:

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (HB00)  
Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)  
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)  
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)  
Kaufmann im Gesundheitswesen und Kauffrau im Gesundheitswesen (HB00)  
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

## **A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Anzahl der ordnungsbehördlich genehmigten Betten am 31.12.2008

Betten: 629

## **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Vollstationäre Fallzahl: 22985

Ambulante Fallzahl:  
- Fallzählweise: 30929  
- Quartalszählweise: 10340  
- Patientenzählweise: 0  
- Sonstige Zählweise: 0

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	169,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	78,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,3

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	333,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	17,8	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	16,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5,8	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	16,2	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	4,4	3 Jahre
Sonstige	2,0	div.

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Fachabteilung: Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Adrian Freitag  
Ansprechpartner: Dr. Adrian Freitag

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1321  
Fax: 030 13012-3406

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
E-Mail: [adrian.freitag@vivantes.de](mailto:adrian.freitag@vivantes.de)

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

##### Anästhesie (VX00)

Anwendung aller Formen der Allgemeinanästhesie (Inhalationsanästhesie, balancierte Anästhesie und Totale intravenöse Anästhesie )  
Narkosentiefenmessung  
Periphere Nervenblockaden einseitig oder kontinuierlich als Kathetertechnik;  
Sonographie-gestützte Leitungsblockaden  
Kombination von Allgemein- und Regionalanästhesie  
Anwendung aller modernen Monitoring-Verfahren  
Unmittelbare postoperative Betreuung im Aufwachraum  
Perioperative Schmerztherapie ( PCA, Epiduralanalgesie, kontinuierliche periphere Nervenblockaden )  
Akutschmerzdienst  
Schmerzarme Entbindungen und Kaiserschnitte ( sectiones ) in Regionalanästhesie  
Eigenblutrückgewinnung - intraoperativ- ( Cell saver );  
Anästhesie-Sprechstunde;  
Verantwortliche Betreuung des Ambulanten Operativen Zentrums ( AOZ );  
Operative Intensivmedizin  
Notfallmedizin und Notarztwagen

##### Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)

Im Rahmen der Intensivbehandlung

##### Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Prä- und postoperative Therapie und Überwachung der Patienten mit bedrohlichen Störungen der Organfunktion;  
Anwendung invasiver und nicht-invasiver Überwachungsmethoden;  
Maschinelle Langzeitbeatmung;  
Parenterale und enterale Ernährungstherapie inklusive frühenteraler Ernährung  
Differenzierte Kreislauftherapie mit Katecholaminen; Hämofiltration; Therapie der Sepsis;  
Durchführung einer Sedierung und Schmerztherapie

Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)

Die Behandlung von anaphylaktischen Reaktionen im Rahmen der Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)

Diagnostik und Therapie akut perioperativ oder im Rahmen von schweren Begleiterkrankungen wie Sepsis aufgetretener Störungen

Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)

Im Rahmen der Intensivmedizin erfolgt die Diagnosesicherung durch bronchoskopische Probengewinnung; Anwendung aller gängigen lungenprotektiven Beatmungsformen mit modernsten Respiratoren; Behandlung des ARDS

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Im Rahmen der Intensivmedizin erfolgt die Durchführung kontinuierlicher Nierenersatzverfahren

Native Sonographie (VR02)

Bei Intensivpatienten

OP- Management /Anästhesie (VX00)

Übernahme der personellen und organisatorischen Verantwortung für den Zentral-OP und der Bereitsstellung des OP- Koordinators; es wird ein differenziertes OP-Kontingent-Management durchgeführt

**B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

**B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Behandelte Patienten: 699

Vollstationäre Fallzahl: 0

**B-1.6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

**B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu

## **B-1.7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

### **B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

### **B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu

## **B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

trifft nicht zu

## **B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu

## **B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

## **B-1.11 Apparative Ausstattung**

Cell Saver (AA07)

Eigenblutaufbereitungsgerät

Autotransfusionsgerät

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

Bronchoskope und Gastro-, Duodeno-, Choledochoskope

Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden,

Gerinnungsleiden und Infektionen

Laser (AA20)

OP-Navigationsgerät (AA24)

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

HZV- Messung

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	20,7
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	9,8
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Anästhesiologie (AQ01)

Intensivmedizin (ZF15)

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	54,0	3 Jahre	32,7 VK für Anästhesie/OP und 21,3 VK für Intensivstation
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,4	1 Jahr	nur Anästhesie/OP
<b>Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen</b>	4,4	3 Jahre	nur Anästhesie/OP

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Entlassungsmanagement (ZP05)

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

Kinästhetik (ZP08)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Operationsdienst (PQ08)

Praxisanleitung (ZP12)

## Schmerzmanagement (ZP14)

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-2 Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Fachabteilung: Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Ulrich Adam  
Ansprechpartner: Sekretariat: Stephanie Mann, Tel. 030/13012-1351

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1351  
Fax: 030 13012-3191

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [ulrich.adam@vivantes.de](mailto:ulrich.adam@vivantes.de)

### **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Adipositaschirurgie (VC60)

Amputationschirurgie (VC63)

Aortenaneurysmachirurgie (VC16)

Abdominelle Aorta sowohl operativ als auch endovaskulär

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Chirurgische Intensivmedizin (VC67)

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Dialyseshuntchirurgie (VC61)

Endokrine Chirurgie (VC21)

Alle gut- und bösartigen Erkrankungen der Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen; Alle Tumore der Nebennieren ( in minimal-invasiver OP-Technik )

Gefäßchirurgie (VC00)

Alle arteriellen und venösen gefäßchirurgische Eingriffe außerhalb des Thorax; enge Kooperation mit dem Institut für Röntgendiagnostik und interventionelle Radiologie. Endovaskuläre Verfahren an der Aorta und den peripheren Gefäßen werden zahlreich durchgeführt.

Inkontinenzchirurgie (VG07)

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)

Überregionales Leberzentrum ( OP aller primären und sekundären Lebertumore; Interventionelle Methoden wie RFTA, TACE, Pfortaderembolisation, TIPPS sind verfügbar )

Leber-Pankreas-Chirurgie (VC00)

Auf dem Gebiet der Leber-Pankreaschirurgie besteht eine besondere Expertise. Die Klinik erfüllt für Vivantes eine exklusive Zentrumsfunktion für alle Leber-resezierenden Eingriffe. In der Pankreas-Chirurgie ist die Klinik eine der leistungsfähigsten Kliniken in Berlin. Die gesetzlich vorgegebenen Mindestmengen werden um ein Vielfaches überschritten.

Magen-Darm-Chirurgie (VC22)

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

Nierenchirurgie (VC20)

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Onkologische Chirurgie (VC00)

Die Klinik ist integraler Bestandteil des von der DGHO zertifizierten Tumorzentrums Nord. Es werden alle Tumore des Gastrointestinaltraktes sowie endokrine Tumore versorgt.

Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)

Portimplantation (VC62)

Septische Knochenchirurgie (VC30)

Speiseröhrenchirurgie (VC14)

Spezialprechstunde (VC58)

Spezialprechstunden für Lebertumore; Pankreas- und Gallengangserkrankungen; Schilddrüsenchirurgie; Gefäßchirurgie; Proktologie; Hernienchirurgie; Visceralchirurgie

Tumorchirurgie (VC24)

Alle Tumore des Gastrointestinaltraktes und der abdominalen und endokrinen Organe; interdisziplinäre multiviscerale Operationen bei urologischen und gynäkologischen Tumoren. Anwendung von multimodalen Therapien ( Chemotherapien und Bestrahlungstherapien durch Integration im Tumorzentrum )

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie - Visceral- und Gefäßchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 2179

### **B-2.6 Diagnosen nach ICD**

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	298	Gallensteinleiden
2	K40	149	Leistenbruch (Hernie)
3	K35	140	Akute Blinddarmentzündung
4	I70	96	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	K56	85	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	C18	77	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	T82	75	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
8	K57	71	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	N18	67	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
10	K43	58	Bauchwandbruch (Hernie)
11	T81	56	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
12	R10	44	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
13	I65	40	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
14	C78	38	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
15	C20	36	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
16	I74	34	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
17	E11	31	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
18	K42	31	Nabelbruch (Hernie)
19	E04	30	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
20	K85	30	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

#### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C22	25	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
C25	24	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C24	10	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C19		Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-511	360	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-916	250	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
3	5-469	247	Sonstige Operation am Darm
4	5-530	159	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-470	158	Operative Entfernung des Blinddarms
6	5-399	156	Sonstige Operation an Blutgefäßen
7	5-455	153	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
8	5-893	122	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-380	100	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
10	5-381	90	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
11	5-394	82	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
12	5-541	79	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
13	5-392	77	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
14	5-484	72	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
15	5-069	66	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
16	5-892	61	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
17	5-534	55	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
18	5-536	55	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
19	5-865	51	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
20	5-930	49	Art des verpflanzten Materials

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-524	48	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-502	47	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente
5-458	10	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-456		Vollständige, operative Entfernung des Dickdarms im Bereich des Grimmdarms (Kolon) sowie zusätzlich des Mastdarms (Rektum)

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Coloproktologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Alle Kassen

Gefäßchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Alle Kassen

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Rettungsstelle ; Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Spezialsprechstunde für Leber- und Pankreaserkrankungen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Alle Kassen

Spezialsprechstunde für Schilddrüsenerkrankungen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Alle Kassen

Visceralchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Alle Kassen

Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	57	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530	22	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	5-491	6	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
4	5-534	6	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-897	6	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
6	5-385		Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
7	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
9	5-392		Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
10	5-492		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
11	5-493		Operative Behandlung von Hämorrhoiden
12	5-531		Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
13	5-711		Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

### **B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-2.11 Apparative Ausstattung**

Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Gefäßdarstellung

Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)

Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck

Cell Saver (AA07)

Eigenblutaufbereitungsgerät

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)

Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

Laparoskop (AA53)

Bauchhöhlenspiegelungsgerät

MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)

Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)

Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

**B-2.12 Personelle Ausstattung**

**B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15,6
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	10,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Allgemeine Chirurgie (AQ06)

Gefäßchirurgie (AQ07)

Viszeralchirurgie (AQ13)

**B-2.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	21,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,0	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Diabetes (ZP03)

Ernährungsmanagement (ZP06)

Kinästhetik (ZP08)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Qualitätsmanagement (ZP13)

Schmerzmanagement (ZP14)

Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Stomapflege (ZP15)

Wundmanagement (ZP16)

**B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

trifft nicht zu

## **B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Fachabteilung: Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Andreas D. Ebert  
Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1261  
Fax: 030 13012-1262

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [huk.gynaekologie@vivantes.de](mailto:huk.gynaekologie@vivantes.de)

---

Sekretariat:  
Gerlinde Hell-Mekkiou  
Telefon: 030 13012-1261  
Fax: 030 13012-1262  
[gerlinde.hell-mekkiou@vivantes.de](mailto:gerlinde.hell-mekkiou@vivantes.de)

Leitender Oberarzt:  
Dr. Norbert Fuhr  
Telefon: 030 13012-1252  
Fax: 030 13012-1262  
[norbert.fuhr@vivantes.de](mailto:norbert.fuhr@vivantes.de)

Oberarzt:  
Dr. Ekkehard Guhl  
Telefon: 030 13012-1253  
[ekkehard.guhl@vivantes.de](mailto:ekkehard.guhl@vivantes.de)

Oberärztin:  
Dr. Sabine Schäfer  
Telefon: 030 13012-1254  
[sabine.schaefer@vivantes.de](mailto:sabine.schaefer@vivantes.de)

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

01 -Zentrum für Gewichtsreduktion (VX00)

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Doppler-Sonographie zu Überwachung von Risikoschwangerschaften  
Schwangerenberatung mit Betreuung bei Gestationsdiabetes, hypertensiven Schwangerschaftserkrankungen, Zwillingsschwangerschaften, Beckenendlage und Terminüberschreitung

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Diagnostik, operative Therapie und Nachsorge aller bösartigen Tumore des weiblichen Genitale

Leitung mit Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie und Spezielle operative Gynäkologie  
Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Erarbeitung von  
Behandlungsempfehlungen  
Endoskopische Operationstechniken (Lymphonodektomie, Sentineltechnik)  
Alle erweiterten, radikalen gynäkologisch-onkologischen Operationen  
Interdisziplinäre Multiviszeralchirurgie, z.B. bei Eierstockskrebs  
Antineoplastische Chemotherapie; endokrine Tumorthherapie  
Psychoonkologie, Rehabilitation  
Enge Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO) und der  
Deutschen Krebsgesellschaft  
Klinische Studien

#### Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Beratung bei bösartigen Brusterkrankungen von Frauen und Männern  
Ultraschall, ambulante Biopsien  
Wann immer möglich brusterhaltende Operationen  
Sentinel-LK-Markierung, Stanzbiopsien,  
Plastische Rekonstruktionen (Phase I, II, III), Augmentation,  
Reduktion-Plastiken (Lejure, Ribeiro, McKissock u.a.)  
Latissimus-dorsi-Lappen-Technik  
Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von  
Behandlungsempfehlungen und Mitarbeit im Vivantes Brustzentrum.  
Tumormarkerbestimmung

#### Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Klinik für organerhaltende Operationen  
MIC-III-Standard  
Mikrochirurgie, Adnexoperationen  
Ultraschall, Mikrobiologie, konservatives und operatives Management Antiadhaesive

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

s. VG 16

#### Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)

Deutsches Endometriosezentrum Berlin

#### Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Beratung bei gutartigen Brusterkrankungen von Frauen und Männern  
Ultraschall, ambulante Biopsien/Stanzbiopsien  
Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von  
Behandlungsempfehlungen und Teil des Vivantes Brustzentrums.

#### Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

s. VG 08 / VG 05

#### Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

Schwangerenberatung mit Betreuung bei Gestationsdiabetes, hypertensiven  
Schwangerschaftserkrankungen, Plazentainsuffizienz, vorzeitige Wehentätigkeit  
Zwillingschwangerschaften, Beckenendlage und Terminüberschreitung

#### Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

Klinik für organerhaltende Operationen  
MIC-III-Standard  
CT, MRT  
Mikrochirurgie, Adnexoperationen  
Ultraschall, Mikrobiologie, konservatives und operatives Management  
Zertifiziertes Endometriosezentrum der Stufe III  
Psychosomatik, Schmerztherapie, endokrine Therapie, Akupunktur, endokrines Screening,  
Ovarialreserven  
Endokrine Chirurgie

#### Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

s. VG 08

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Beratung bei Brusterkrankungen von Frauen und Männern  
Ultraschall, ambulante Biopsien  
Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von  
Behandlungsempfehlungen und Teil des Vivantes Brustzentrums.

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)

Beratung bei endokrin-assoziierten Hauterkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)

s. VG 16

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)

s. VG 16

Duplexsonographie (VR04)

Endoskopische Operationen (VG05)

Minimal invasive, organerhaltende Chirurgie und Deutsches Endometriosezentrum Berlin Stufe  
III

\_ Klinik für organerhaltende Operationen

\_ MIC-III-Standard

\_ Profertilitäts-Operationen

Laparoskopisch-assistierte suprazervikale Hysterektomie (LASH) und laparoskopisch-  
assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH), TLH

Minimal-invasive Beckenchirurgie (auch Lymphonodektomie, Omentektomie)

Minimalinvasive Myomchirurgie und Myomembolisation

Mikrochirurgie, Adnexoperationen

Hysteroskopische Operationen und Endometriumablation, ambulante Operationen

Endometriosesprechstunde

Laparoskopische Therapie der tief-infiltrierenden Endometriose

Anteriore Rektumresektion laparoskopisch,

Blasenteilresektionen offen, kombiniert

Adhäsiolysen

Endometriosesanierung

Endosonographie (VR06)

Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Zertifikat: "Best clinical practice" 2006

Sichere, natürliche und sanfte Geburtshilfe

Homöopathie

Akupunktur

Aromatherapie

Medikamentöse Schmerzbehandlung

Periduralanästhesie (jederzeit durch Anästhesiologische Abteilung)

Förderung der frühen Mutter-Kind-Bindung

Gebärwanne

Gebärhocker, Matten, Pezzibälle

Sanfter Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach in Spinalanästhesie  
mit Begleitperson

Sofortiger Körperkontakt mit dem Baby

Lageanomalien

Vaginale Entbindung bei Beckenendlage

Äußere Wendung ab 37+0 Schwangerschaftswochen

Mehrlingsgeburten

Zwillinge, ab Drillinge Verlegung ins nächsten Perinatalzentrum

Frühgeburten

- ab 35+0 Schwangerschaftswochen möglich

- bei drohender Frühgeburt vor 35+0 Schwangerschaftswochen Verlegung in das nächste Perinatalzentrum

#### Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

Diagnostik, operative Therapie und Nachsorge aller bösartigen Tumore des weiblichen Genitale, Dysplasiesprechstunde  
Leitung mit Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie und Spezielle operative Gynäkologie  
Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Erarbeitung von Behandlungsempfehlungen, Mitglied im Tumorzentrum Nord  
Endoskopische Operationstechniken (Lymphonodektomie, Sentineltechnik)  
Alle erweiterten, radikalen gynäkologisch-onkologischen Operationen  
Interdisziplinäre Multiviszeralchirurgie, z.B. bei Eierstockkrebs  
Leitliniengerechtes Management und Kooperation mit der AGO

#### Inkontinenzchirurgie (VG07)

Urogynäkologie und Vivantes Beckenbodenzentrum Nord  
Urogynäkologische Sprechstunde für Inkontinenz und Senkungszustände  
Urodynamik  
Sämtliche Inkontinenz- und Descensus-Operationen  
Laparoskopische Sakropexie  
Kooperation mit KollegInnen der Urologie der Chirurgie, der Gastroenterologie, der Physikalischen Therapie und der Neurologie.  
Interdisziplinäre Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e. V.  
Enge Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion (AGUB) der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie

#### Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Plastische Rekonstruktionen (Phase I, II, III), Augmentation, Reduktion-Plastiken (z.B. Lejure, Ribeiro, McKissock u.a.)  
Latissimus-dorsi-Lappen-Technik  
Interdisziplinäre Befundbesprechung (Tumor Board) und Entwicklung von Behandlungsempfehlungen und Mitglied im Vivantes Brustzentrum.

#### Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)

#### Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)

#### Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)

s. VG 05

#### Mutter-Kind-Station (VX00)

Mutter-Kind-Station

Integrative Versorgung von Mutter und Kind durch spezialisierte Kinderkrankenschwestern und Stillberaterinnen  
24-Stunden Rooming-in  
Familienzimmer  
Frühstücks- und Abendbrotbuffet  
Stillzimmer  
Spielecke  
Tägliche Kinderarzt-Visiten mit individueller Beratung der Eltern  
Phototherapie (wenn nötig)  
Hörscreening  
Pulsoxymetrisches Screening  
Unterstützung bei dem Stillstart durch Stillspezialisten (IBCLC-International Board Certified Lactation Consultant)  
Die Klinik ist nach WHO-Unicef-Zertifizierung und Re-Re-Zertifizierung anerkannt als "Babyfreundliches Krankenhaus" der WHO  
Von jungen Müttern mit der Qualitätsmarke "Best Practice" ausgezeichnet (2008/2009)  
Stillambulanz und Stillcafé mit Beratung und Versorgung bei Stillproblemen nach der Entlassung  
Attraktive Angebote der Elternschule: Rückbildungsgymnastik, Babyschwimmen für Kinder zwischen 3 und 12 Monaten, PEKIP, Babymassage, Aquafitness für Mütter  
24-h-Hotline bei Stillproblemen

#### Neugeborenencreening (VK25)

Stoffwechselscreening, Hörscreening, Pulsoxymetrie der Neugeborenen als Screening für angeborene Herzfehler

#### Onkologische Tagesklinik (VI37)

s. VG 08

#### Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)

s. VG 12

#### Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)

#### Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Ausführliche und individualisierte (auch präkonzeptionelle) Beratung

Ersttrimesterscreening in der 12.-14. Schwangerschaftswoche inclusive NT-Messung und

Risikoberechnung

Amniocentesen

Organdiagnostik in der 22. Schwangerschaftswoche mit fetaler Echocardiographie (modernste 3D und 4D-Sonographie)

Doppler-Sonographie zu Überwachung von Risikoschwangerschaften DEGUM I/II

#### Psychoonkologie (VP14)

s. VG 08

#### Schmerztherapie (VI40)

s. VG 08 / VG 05

#### Spezialsprechstunde (VG15)

Ambulante Operationen

Deutsches Endometriosezentrum Berlin Stufe III

Mamma-Sprechstunde (Anamnese, Untersuchung, Sonographie, Stanzbiopsien, Schnelldiagnostik der Präparate, kosmetische Beratung) als Teil des Vivantes Brustzentrums

Myomsprechstunde (u.a. mit Option der Myomembolisation) in Kooperation mit der Klinik für Radiologie

Tumornachsorge sowie interdisziplinäre Tumorkonferenz unter Beteiligung der niedergelassenen Ärzte/innen als Teil des Schwerpunktes Gynäkologische Onkologie (Gynäkologisches Krebszentrum)

Dysplasie-Sprechstunde (Kolposkopie/Zytologie/Histologie/HPV/Beratung)

Onkologischer Gesprächskreis für Betroffene (Gynäkologie/Psychosomatik/Psychoonkologie)

Vivantes Beckenboden-Zentrum mit urogynäkologischer Sprechstunde als zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft

Spezialsprechstunde Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Kryokonservierung von Ovarialgewebe vor Chemotherapie in Zusammenarbeit mit der Reproduktionsmedizin

#### Spezialsprechstunde Geburtshilfe (VX00)

Schwangerenberatung mit Betreuung bei Gestationsdiabetes, hypertensiven Schwangerschaftserkrankungen, Zwillingsschwangerschaften, Beckenendlage und Terminüberschreitung

Elternschule: Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerenschwimmen, Säuglingspflegekurse, Vorbereitung auf das neue Leben mit dem Kind, Kurse für Mütter und Väter

Kooperation im Netzwerk Geburtshilfe

WHO/Unicef Babyfreundliches Krankenhaus

#### Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

s. VG 07

#### Urogynäkologie (VG16)

Urogynäkologie und Vivantes Beckenbodenzentrum Nord der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft

Urogynäkologische Sprechstunde für Inkontinenz und Senkungszustände

Urodynamik

Sämtliche Inkontinenz- und Descensus-Operationen

Physiotherapie

Kooperation mit KollegInnen der Urologie der Chirurgie , der Gastroenterologie, der Physikalischen Therapie und der Neurologie.

Interdisziplinäre Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e. V.

Enge Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion (AGUB) der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie

Versorgung von Mehrlingen (VK23)

s. VG 12

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 4154

Teilstationäre Fallzahl: 29

### **B-3.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	Z38	1159	Neugeborene
<b>2</b>	N80	310	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
<b>3</b>	O70	299	Dammriss während der Geburt
<b>4</b>	O68	229	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
<b>5</b>	O80	152	Normale Geburt eines Kindes
<b>6</b>	D25	149	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
<b>7</b>	O64	129	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
<b>8</b>	O42	106	Vorzeitiger Blasensprung
<b>9</b>	N81	91	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
<b>10</b>	N83	71	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	O69	70	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
12	O65	68	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
13	D27	65	Gutartiger Eierstocktumor
14	O48	61	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
15	N39	49	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
16	O72	46	Blutung nach der Geburt
17	C54	42	Gebärmutterkrebs
18	N84	40	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
19	P08	34	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
20	O66	32	Sonstiges Geburtshindernis

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1354	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-469	437	Sonstige Operation am Darm
3	5-758	435	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	8-910	415	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	1-672	375	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-749	365	Sonstiger Kaiserschnitt
7	1-471	338	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
8	9-261	310	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9	5-651	301	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	3-05d	276	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	5-702	240	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
12	5-657	232	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
13	5-704	229	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
14	5-667	205	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
15	5-683	179	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
16	9-260	159	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
17	5-690	152	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
18	5-738	144	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
19	5-569	137	Sonstige Operation am Harnleiter
20	8-919	135	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren  
trifft nicht zu

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Ambulanz Gynäkologische Onkologie - Gynäkologisches Krebszentrum</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
<b>Rettungsstelle; Notfallambulanz (24h)</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	149	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	71	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
3	5-751	71	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	5-671	23	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	5-681	22	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	5-711	8	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
7	1-471		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
8	1-472		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
9	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
10	1-694		Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
11	5-691		Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
12	5-758		Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
13	5-870		Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-3.11 Apparative Ausstattung

3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)

Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)

Afterdruckmessgerät

Gerät zur Kardiotokographie (AA51) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)

Inkubatoren Neonatologie (AA47) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)

Laparoskop (AA53)

Bauchhöhlenspiegelungsgerät

Laser (AA20)

MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)

Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie  
 Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-  
 Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem  
 technischem Stand vorgehalten.

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15,6
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	7,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

Weiterbildungsbefugnis vorhanden

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und  
 Reproduktionsmedizin (AQ15)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	10,1	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	13,0	3 Jahre
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	16,2	3 Jahre
<b>Sonstige</b>	2,0	div.

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

trifft nicht zu

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Apotheker und Apothekerin (SP51)

Diätassistent und Diätassistentin (SP04)

Sprechstunde für Diabetes und Schwangerschaft

Fotograf und Fotografin (SP37)

Kinderpfleger und Kinderpflegerin (SP40)

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

## **B-4 Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie**

### **B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie**

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Ralf-Marco Liehr  
Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1051  
Fax: 030 13012-1043

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
E-Mail: [ralf-marco.liehr@vivantes.de](mailto:ralf-marco.liehr@vivantes.de)

---

Sekretariat:  
Ellen Morawietz

Leitender Oberarzt:  
Dr. Bernd von Lampe

Oberarzt:  
Mathias Klorä

Oberärztin:  
Dr. Katja Förster

### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie**

01 -Zentrum für Gewichtsreduktion (VX00)

02 - Partner im Leberzentrum (VX00)

03 -Diabetes-Schulungszentrum Typ 2 (VX00)

04 - Partner im Endometriosezentrum (VX00)

05 - Partner im Inkontinenzzentrum (VX00)

Adipositaschirurgie (VC60)

Im Zentrum für Gewichtsreduktion, Leitung für Vivantes durch die Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie im Vivantes Humboldt Klinikum, in Kooperation mit der Klinik für Chirurgie im Vivantes Klinikum Spandau.

Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)

Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)

Autoimmun-Hepatitis und -Pankreatitis, und bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen.

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)

Diabetes-Schwerpunkt, Adipositaszentrum

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Tumorzentrum, Schwerpunkt für Leber- und Pankreastumore, sowie Colonkarzinome, Partner im Vivantes-Leberzentrum

Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)

Manometrie-Arbeitsplatz

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Duplexsonographie (VR04)

Endoskopie (VI35)

Gesamtes Spektrum der interventionellen Endoskopie, Endosonografie-Schwerpunkt

Endosonographie (VR06)

Tumorstaging mit Punktions- und Diagnostikgeräten

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Im Rahmen der Notfallendoskopie

Native Sonographie (VR02)

Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

#### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

#### B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie und Diabetologie

Vollstationäre Fallzahl: 2315

#### B-4.6 Diagnosen nach ICD

##### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	102	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	J18	99	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	A09	85	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	K57	85	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K85	85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
6	K70	81	Leberkrankheit durch Alkohol
7	K80	77	Gallensteinleiden
8	K29	72	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	K56	67	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	D50	66	Blutarmut durch Eisenmangel
11	N39	60	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	R10	58	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
13	K92	55	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
14	D12	44	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
15	K25	43	Magengeschwür
16	K26	41	Zwölffingerdarmgeschwür
17	K83	38	Sonstige Krankheit der Gallenwege
18	K52	37	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	J44	36	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
20	A04	33	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

### B-4.7 Prozeduren nach OPS

#### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1728	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	883	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	381	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	5-513	321	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	1-642	215	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	1-651	209	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
7	8-800	209	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	5-452	182	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	1-444	165	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
10	5-469	159	Sonstige Operation am Darm
11	1-654	122	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
12	3-058	90	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
13	5-429	74	Sonstige Operation an der Speiseröhre
14	5-449	68	Sonstige Operation am Magen
15	3-055	66	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
16	1-853	64	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	5-431	61	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
18	8-153	55	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
19	1-441	42	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
20	1-844	32	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren  
trifft nicht zu

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Adipositas-Sprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Rettungsstelle; Notfallambulanz (24h)</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

24h-pH-Metrie (AA60)  
pH-Wertmessung des Magens  
3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)

**Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

**Defibrillator (AA40)**

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

**Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP) (AA46)**

Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

**Endosonographiegerät (AA45)**

Ultraschalldiagnostik im Körperinneren  
Linear- und Transversalscanner

**Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung  
Video-Endoskopie

**Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)**

Afterdruckmessgerät  
12-Kanal-Pneumohydraulisches System

**Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma

**Petrophagen-Extraktor (AA64)**

Steinlausentferner  
eigenes artgerechtes Biotop für entsorgte Petrophagen (Gallensteinhalde)

**Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

Ultraschall-Endoskopiesystem

**Sonstige (AA00)**

H2-Exhalationstest - Untersuchung der H2 - Exhalationstest Untersuchung der Transitzeit im Darm, des Lactasemangels und einer bakteriellen Fehlbesiedlung des Darmes

**Zusatz (AA00)**

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

**B-4.12 Personelle Ausstattung**

**B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	13,8
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,8
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

**DEGUM-Ausbildungszentrum Stufe 2 (ZF00)**

Oberarzt verfügt über Ausbildungsqualifikation nach dem Ultraschall-Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM)

**Diabetologie (ZF07)**

**Ernährungsmedizin (ZF47)**

Innere Medizin (AQ23)  
 Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)  
 Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)  
 Notfallmedizin (ZF28)  
 Proktologie (ZF34)

**B-4.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	21,9	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Diabetes (ZP03)  
 Ernährungsmanagement (ZP06)  
 Kinästhetik (ZP08)  
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)  
 Mentor und Mentorin (ZP10)  
 Praxisanleitung (ZP12)

**B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)  
 Diätassistent und Diätassistentin (SP04)  
 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)  
 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)  
 Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)  
 Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)  
 Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)  
 Psychologe und Psychologin (SP23)  
 Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)  
 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)  
 Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

## **B-5 Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin**

### **B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin**

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Steffen Behrens  
Ansprechpartner: siehe unten

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1011  
Fax: 030 13012-2431

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [steffen.behrens@vivantes.de](mailto:steffen.behrens@vivantes.de)

---

Sekretariat:  
Elke Hoinka

Leitender Oberarzt:  
Dr. Martin Dißmann

Oberarzt:  
Dr. Ulrich Bach

Oberarzt:  
Raimund Kittler

Oberarzt:  
Dr. Glenn Zachow

### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin**

Arteriographie (VR15)

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)

Defibrillatoreingriffe (VC06)

Auch hier werden alle Systeme einschließlich der Resynchronisationstherapie angeboten

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Der Klinik stehen hierfür alle diagnostischen und therapeutischen Optionen einschließlich einer 24-stündigen Herzkatheterbereitschaft und der Behandlung des kardiogenen Schocks durch eine aortale Gegenpulsation zur Verfügung.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Elektrophysiologie (VI34)

Schrittmachereingriffe (VC05)

Es werden hier Ein-, Zwei- und Dreikammersysteme implantiert, ferner Event-Recorder zur Synkopen-Diagnostik

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 4919

### **B-5.6 Diagnosen nach ICD**

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	813	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I50	532	Herzschwäche

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	I21	408	Akuter Herzinfarkt
4	I48	371	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I20	313	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	R07	226	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	J18	203	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I10	190	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	J44	189	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	R55	147	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	I51	104	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit
12	I49	89	Sonstige Herzrhythmusstörung
13	I47	78	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
14	I26	46	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
15	I95	43	Niedriger Blutdruck
16	I44	38	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
17	J98	36	Sonstige Krankheit der Atemwege
18	N39	31	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
19	R00	30	Störung des Herzschlages
20	R06	26	Atemstörung

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	2320	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	2100	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	8-930	1024	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-83b	618	Zusatzinformationen zu Materialien
5	3-052	473	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	8-831	265	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-640	248	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8	8-800	195	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-377	170	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
10	1-620	150	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
11	1-266	144	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
12	8-701	103	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
13	8-931	102	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
14	6-002	97	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
15	1-430	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
16	8-810	78	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
17	8-152	44	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
18	8-980	43	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
19	8-771	42	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
20	1-265	40	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Privatsprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
<b>Rettungsstelle; Notfallambulanz</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Schrittmacher- und Defibrillator-Sprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275		Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-5.11 Apparative Ausstattung

24h-Blutdruck-Messung (AA58)  
 24h-EKG-Messung (AA59)  
 AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)  
     Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator  
 Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)  
     Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck  
 Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)  
     Belastungstest mit Herzstrommessung  
 Blutgasanalyse-Gerät (AA00)  
 Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
     Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung  
 Defibrillator (AA40)  
     Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen  
 Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)  
 Elektrophysiologischer Messplatz zur Katheterablation (AA00)  
 Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)  
     Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens

Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Behandlungen mittels Herzkatheter  
 Herzschrittmacher, extern, invasiv  
 HSM-Programmiergeräte und HSM-Überwachungsgeräte  
 HZV-Monitor / Modul  
 Linksherzkathetermeßplatz

Kipptisch (AA19)

Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

Linksherzkathetermessplatz (AA54) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

**B-5.12 Personelle Ausstattung**

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	27,3
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	11,6
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Innere Medizin (AQ23)  
 Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)  
 Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)  
 Intensivmedizin (ZF15)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	53,5	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,5	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Basale Stimulation (ZP01)  
 Bobath (ZP02)  
 Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

Kinästhetik (ZP08)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

Diätassistent und Diätassistentin (SP04)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

## **B-6 Klinik für Innere Medizin - Nephrologie**

### **B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie**

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin - Nephrologie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Wolfgang Pommer  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Wolfgang Pommer

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-2171  
Fax: 030 13012-2186

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [wolfgang.pommer@vivantes.de](mailto:wolfgang.pommer@vivantes.de)

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie**

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)

Bei Nierentransplantationen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)

Bei Nierentransplantationen

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

MRSA; ESBL

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Nephrologische Schwerpunktambulanz

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Bei Nierentumoren und Tumorkonferenz

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)

Dialyse (VU15)

Schmerztherapie (VI40)

Spezialsprechstunde (VI27)

Nierensprechstunde

Vorgabenbedingt von den o.g. Versorgungsschwerpunkten der Auswahlliste getrennter  
Kommentarzusatz:

Nephrologische Schwerpunktambulanz, Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Erkrankungen der Niere im Erwachsenenalter, Perkutane Nierenbiopsie, Schwerpunkt diabetische Nephropathie, Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie einschließlich sekundärer Hochdruckformen, Behandlung des akuten und chronischen Nierenversagens (alle Verfahren der Nierenersatztherapie -Hämodialyse, Hämodiafiltration Hämofiltration und Peritonealdialyse), Akut- und Komplikationsbehandlung nierentransplantierten Patienten, Plasmaseparationstherapie bei renalen und neurologischen Krankheitsbildern (in Kooperation mit der neurologischen Klinik), intensivmedizinische Mitbehandlung von Patienten mit Nierenversagen und Intoxikationen, Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege in Kooperation mit der

Urologischen Klinik, Diätsprechtstunde für chronisch nierenkranke Patienten,  
Nierensprechstunde

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin - Nephrologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1282

Teilstationäre Fallzahl: 164

### **B-6.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	N17	185	Akutes Nierenversagen
<b>2</b>	N18	152	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
<b>3</b>	I50	74	Herzschwäche
<b>4</b>	J18	69	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
<b>5</b>	A41	55	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
<b>6</b>	E11	37	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
<b>7</b>	J44	31	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
<b>8</b>	T82	31	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
<b>9</b>	E87	29	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
<b>10</b>	I10	27	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
<b>11</b>	N39	27	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	I80	26	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
13	I70	19	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
14	R55	18	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
15	J98	17	Sonstige Krankheit der Atemwege
16	N99	16	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
17	I21	13	Akuter Herzinfarkt
18	T85	13	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
19	A09	11	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
20	I48	11	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N04	7	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich
N25.8		Sonstige Krankheiten infolge Schädigung der tubulären Nierenfunktion

#### B-6.7 Prozeduren nach OPS

##### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	3690	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-855	365	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
3	8-857	280	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
4	8-800	101	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-831	85	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-987	36	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	1-844	21	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	8-152	12	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	8-853	10	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
10	1-620	8	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
11	1-424	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
12	1-853	6	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
13	8-930	6	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
14	8-154		Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
15	8-153		Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
16	1-430		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
17	8-144		Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
18	8-701		Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
19	8-83b		Zusatzinformationen zu Materialien
20	8-125		Anlegen oder Wechsel einer über die Speiseröhre eingeführten Dünndarmsonde

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Rettungsstelle; Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

**B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-6.11 Apparative Ausstattung**

Blutgasanalyse-Gerät (AA00)

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

**B-6.12 Personelle Ausstattung**

**B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,8
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,4
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)

Volle Weiterbildungsbefugnis (Chefarzt)

Hypertensiologie (DHL) (ZF00)

**B-6.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	27,8	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,0	1 Jahr

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Diabetes (ZP03)

Kinästhetik (ZP08)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Qualitätsmanagement (ZP13)

Schmerzmanagement (ZP14)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Stomapflege (ZP15)

Wundmanagement (ZP16)

### **B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Diätassistent und Diätassistentin (SP04)

## **B-7 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Fachabteilung: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Oliver Bilke  
Ansprechpartner: Dr. Oliver Bilke

Hausanschrift: Frohnauer Straße 74-80  
13467 Berlin

Telefon: 030 13012-3002  
Fax: 030 13012-3011

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [oliver.bilke@vivantes.de](mailto:oliver.bilke@vivantes.de)

### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)  
Psychosomatische Mitbetreuung und Familienberatung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)

Eingehende kinderepileptologische Diagnostik

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)

Schwerpunkt bipolare Störungen im Kindes- und Jugendalter

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)

Spezielle Kleinkindertagesklinik (Alter 3 - 6) mit intensivem Einbezug des häuslichen Umfeldes

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)

Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)

Besondere Expertise in der Pharmakotherapie von Verhaltensauffälligkeiten bei dieser Patientengruppe

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)

Spezielle Langzeitstation (10 Betten) für nachhaltige Therapie im multimodalen Setting, Kinderpsychosomatik

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)

Sowohl im Rahmen der Drogen, als auch im Rahmen der Psychotherapiestation intensive Langzeitbehandlung von Persönlichkeitsstörungen; DBT- Gruppen

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

Spezialstation ( Suchtstation ) und Spezialangebote für Cannabis benutzende Jugendliche, alkoholranke Jugendliche und Internetsüchtige

Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)

Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)

Früherkennung und Frühintervention bei beginnenden adoleszenten Psychosen;  
Spezialsprechstunde / Nachsorge

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)

Routineaufgabe der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

Pharmakotherapie bei schweren Verhaltensauffälligkeiten

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)

Elektrophysiologie (VI34)

Entzug und Motivation (VP00)

Kleinkinderpsychiatrie (VP00)

Neuropädiatrie (VK34)

Pädiatrische Psychologie (VK28)

Komplette kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung über alle Schweregradstufen

Psychiatrische Tagesklinik (VP15)

6 Gruppen

Spezialsprechstunde (VP12)

Spezialsprechstunden, Hochbegabtenambulanz, Zwangserkrankungen, Depressionsambulanz, Suchtsprechstunde, Sprechstunde für Kinder psychisch kranker Eltern

Spezialsprechstunde (VK29)

Sucht, Zwang, Depression, Medieninduzierte Störungen

Stationäre Psychotherapie (VP00)

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

## B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vollstationäre Fallzahl: 257

Teilstationäre Fallzahl: 197

## B-7.6 Diagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F43	78	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
2	F90	28	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
3	F92	26	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
4	F32	22	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F93	21	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
6	F60	13	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
7	F91	10	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
8	F94	6	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
9	F19		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
10	F20		Schizophrenie
11	F31		Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
12	F40		Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
13	F41		Sonstige Angststörung
14	F11		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
15	F44		Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
16	F84		Tiefgreifende Entwicklungsstörung
17	F10		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
18	F33		Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
19	F42		Zwangsstörung
20	F50		Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)

**B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu

**B-7.7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

**B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu

**B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu

**B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Kinderpsychiatrische Institutsambulanz</b>	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)

**B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu

**B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-7.11 Apparative Ausstattung**

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

**B-7.12 Personelle Ausstattung**

**B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	11,3
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,4
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)

Psychotherapie (ZF36)

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	38,4	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1,8	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,3	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	2,8	ab 200 Stunden Basis

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Diplom (PQ02)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Master (PQ06)

Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

Praxisanleitung (ZP12)

Psychiatrische Pflege (PQ10)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin (SP31)

Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)

Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Erzieher und Erzieherin (SP06)

Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin (SP08)

Heilpädagoge und Heilpädagogin (SP09)

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (SP54)

Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)

Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin (SP20)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)

Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS) (SP45)

Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP48)

## **B-8 Klinik für Neurologie**

### **B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie**

Fachabteilung:	Klinik für Neurologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Bettina Schmitz
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Bettina Schmitz
Hausanschrift:	Am Nordgraben 2 13509 Berlin
Telefon:	030 13012-2246
Fax:	030 13012-2247
URL:	<a href="http://www.vivantes.de">www.vivantes.de</a>
Email:	<a href="mailto:bettina.schmitz@vivantes.de">bettina.schmitz@vivantes.de</a>

---

[1] Frau Prof. Dr. Bettina Schmitz ist seit dem 01.09.2008 neue Chefarztin der Klinik für Neurologie. Ihr Vorgänger war Herr Dr. Friedrich Paul.

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie**

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

Tagesklinische Schubbehandlung der Multiplen Sklerose mit Kortisonpulstherapie

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)

Kooperation mit Neurochirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)

Schmerztherapie, CT gesteuerte periradikuläre Infiltration, tagesklinische Behandlung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

Plasmapherese, Immunglobuline in der Behandlung der Myasthenia gravis

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)

Kooperation mit Vivantes Neurochirurgie

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)

Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Stroke Unit, Lyse - Therapie, Carotisstenting, Carotis -TEA, Schlaganfallregister

Duplexsonographie (VR04)

Elektrophysiologie (VI34)

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

Spezialsprechstunde (VN20)

Es existiert eine Sprechstunde für allgemein-neurologische Patienten mit dem Schwerpunkt Epilepsie.

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1351

Teilstationäre Fallzahl: 51

### **B-8.6 Diagnosen nach ICD**

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	380	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	167	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	150	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	M51	80	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	H81	75	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	G41	32	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
7	I61	32	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
8	G35	28	Multiple Sklerose

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	G43	25	Migräne
10	M54	22	Rückenschmerzen
11	F45	20	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
12	M48	20	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
13	G51	19	Krankheit des Gesichtsnervs
14	G20	17	Parkinson-Krankheit
15	I67	17	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
16	R55	14	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
17	G44	12	Sonstiger Kopfschmerz
18	S06	11	Verletzung des Schädelinneren
19	G30	10	Alzheimer-Krankheit
20	R20	9	Störung der Berührungsempfindung der Haut

#### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

#### B-8.7 Prozeduren nach OPS

##### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1423	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-208	556	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-98b	158	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
4	1-204	140	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	1-206	102	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	1-205	67	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
7	8-390	67	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	9-320	8	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
9	8-910	7	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-800	6	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	8-981		Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
12	8-831		Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	8-930		Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
14	6-003		Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
15	8-020		Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
16	8-771		Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
17	1-242		Messung des Hörvermögens - Audiometrie
18	8-810		Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
19	8-914		Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
20	8-987		Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

#### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

#### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V</b>	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Rettungsstelle; Notfallambulanz</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

#### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
 Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)  
 Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)  
 Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
 Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Zusatz (AA00)  
 Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-8.12 Personelle Ausstattung

#### B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Neurologie (AQ42)

#### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Bobath (ZP02)

Kinästhetik (ZP08)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)  
Praxisanleitung (ZP12)

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologin und Psychologin (SP23)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

## **B-9 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

### **B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Peter Bräunig  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Peter Bräunig

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-2101  
Fax: 030 13012-2103

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [peter.braeunig@vivantes.de](mailto:peter.braeunig@vivantes.de)

---

Leitender Oberarzt des Zentrums für affektive Störungen:  
Dr. Rahul Sarkar

Oberärztin:  
Dr. Ramona Pietsch  
(Schwerpunkt: Frauenspezifische psychische Störungen, Psychosomatik)

Oberarzt:  
Dr. Uwe Pester  
(Schwerpunkte: Psychische Störungen des Seniorenalters, Demenzen)

Oberarzt:  
Dr. Udo Gersch  
(Schwerpunkte: Psychiatrische Krisenintervention, psychiatrische Notfallmedizin, psychotische Störungen / Schizophrenien)

Oberarzt:  
Dr. Michael de Groot  
(Schwerpunkte: Neuro-psychiatrische Erkrankungen, Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen)

### **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)  
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)  
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)  
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)  
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)  
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

Psychiatrische Tagesklinik (VP15)

Psychoonkologie (VP14)

Psychosomatische Tagesklinik (VP16)

Spezialsprechstunde (VP12)

Vorgabenbedingt von den o.g. Versorgungsschwerpunkten der Auswahlliste getrennter Kommentarzusatz:

1.) Zentrum für affektive Erkrankungen (Vivantes Depressionszentrum):

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (Gemütskrankungen)
- Diagnostik und Therapie von im Hinblick auf unterhaltend und chronifizierend wirkende Faktoren komplizierte Depressionen und bipolare Störungen
- Diagnostik und Therapie von im Hinblick auf ihren Verlauf / das Muster des Verlaufs in besonderer Weise komplizierte Depressionen und bipolare Störungen
- Diagnostik und Therapie vor im Hinblick auf die psychische und somatische Komorbidität (generierende und Symptomatik aufrecht erhaltende Faktoren) besonders komplizierte Depressionen und bipolare Störungen
- Diagnostik und Therapie von Depressionen und bipolaren Störungen mit bisheriger Behandlungresistenz bzw. mit Unverträglichkeit etablierter Therapien oder mit therapeutischen Komplikationen.
- Diagnostik und Therapie von Depressionen / Angststörungen, die im Zusammenhang mit oder infolge von frauenspezifischen Gesundheitsstörungen auftreten
- Diagnostik und Therapie von Depressionen / Angststörungen, die im Zusammenhang mit oder infolge von Herz- / Kreislauferkrankungen, nephrologischen Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, endokrinologischen Erkrankungen und onkologischen Erkrankungen auftreten
- Diagnostik und Therapie von Depressionen im Seniorenalter, die im Zusammenhang mit oder als Folge von degenerativen Hirnerkrankungen oder vaskulären Hirnerkrankungen auftreten, oder im Zusammenhang mit bzw. als Folge von somatischer Multimorbidität auftreten

2.) Partner im Zentrum für Gewichtsreduktion

3.) Partner im Endometriose-Zentrum

4.) Partner in der Betreuung von Risikoschwangerschaften

5.) Schwerpunkt Diagnostik und Therapie von Angststörungen

6.) Schwerpunkt Psychosomatik:

- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen, Altersdepression, Demenzen
- Diagnostik und Therapie von Angst-, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen/Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren / psychosomatischen Störungen
- Diagnostik und Therapie von psychotischen Störungen, Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

7.) Psychiatrische Tagesklinik:

- Tagesklinisches Programm für Patienten mit Depressionen (s.o. Zentrum für affektive Erkrankungen)
- Tagesklinisches Programm für Patienten mit bipolaren Erkrankungen und verwandten Störungen (s.o. Zentrum für affektive Erkrankungen)
- Tagesklinisches Programm für Patienten mit Angststörungen und mit psychosomatischen Störungen.

8.) Spezialsprechstunden:

- Spezialsprechstunde für Patienten mit Depressionen
- Spezialsprechstunde für Patienten mit bipolaren Störungen (manisch / depressiven Erkrankungen)
- Spezialsprechstunde für Patienten mit frauenspezifischen Störungen, Angsterkrankung und psychosomatischen Störungen
- Spezialsprechstunde für Patienten mit Depressionen im Seniorenalter
- Gedächtnissprechstunde
- Spezialsprechstunde für Patienten mit pharmakogen bedingten motorischen Störungen
- Spezialsprechstunde für Patienten mit Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen
- Interkulturelle Ambulanz-Spezialsprechstunde für psychisch kranke Menschen mit Migrationshintergrund

**B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

**B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Vollstationäre Fallzahl: 2376  
Teilstationäre Fallzahl: 317

## B-9.6 Diagnosen nach ICD

### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	561	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F33	353	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F31	239	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
4	F32	217	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F06	201	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
6	F43	130	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F20	123	Schizophrenie
8	F25	113	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
9	G30	62	Alzheimer-Krankheit
10	F11	51	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
11	F41	49	Sonstige Angststörung
12	F05	40	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
13	F60	39	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
14	F22	28	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
15	F19	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
16	F42	16	Zwangsstörung
17	F07	15	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
18	F01	14	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
19	F40	13	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
20	F23	8	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust

### B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F30		Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F34		Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung
F03		Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet

### B-9.7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

#### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu

#### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Rettungsstelle; Notfallambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-9.11 Apparative Ausstattung

Hinweis (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

### B-9.12 Personelle Ausstattung

#### B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	21,2
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8,3
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)

Psychologische Psychotherapie - Schwerpunkte Verhaltenstherapie und Tiefenpsychologie,  
 Forensische Psychiatrie

Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Geriatric (ZF09)

Neurologie (AQ42)

Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

Psychotherapie (ZF36)

Suchtmedizinische Grundversorgung (ZF45)

#### B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	56,7	3 Jahre
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	1,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	6,0	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3,0	ab 200 Stunden Basis

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Bobath (ZP02)

Geriatric (ZP07)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)  
Praxisanleitung (ZP12)  
Psychiatrische Pflege (PQ10)  
Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)  
Wundmanagement (ZP16)

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Altentherapeut und Altentherapeutin (SP29)  
Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin (SP31)  
Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)  
Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)  
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)  
Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin (SP08)  
Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)  
Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)  
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)  
Psychologe und Psychologin (SP23)  
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)  
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)  
Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)

## **B-10 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

### **B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Fachabteilung: Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Rainer Letsch  
Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. Rainer Letsch

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1672  
Fax: 030 13012-1669

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [reiner.letsch@vivantes.de](mailto:reiner.letsch@vivantes.de)

### **B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Arthroskopische Operationen (VC66)  
Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)  
Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)  
Chirurgische Intensivmedizin (VC67)  
Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)  
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)  
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)  
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)  
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)  
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)  
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)  
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)  
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)  
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)  
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)  
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)  
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)  
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)  
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)  
Endoprothetik (VO14)  
Fußchirurgie (VO15)  
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)  
Handchirurgie (VO16)  
Kinderorthopädie (VO12)  
Kindertraumatologie (VK32)  
Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)  
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)  
Rheumachirurgie (VO17)  
Schmerztherapie (VN23)  
Schmerztherapie (VI40)  
Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)  
Schulterchirurgie (VO19)  
Septische Knochenchirurgie (VC30)  
Spezialsprechstunde (VO13)  
Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)  
Transfusionsmedizin (VI42)  
Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

### **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Vollstationäre Fallzahl: 2460

## B-10.6 Diagnosen nach ICD

### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	277	Knochenbruch des Oberschenkels
2	M23	214	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	S52	198	Knochenbruch des Unterarmes
4	S82	198	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S42	183	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	M17	149	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
7	S83	118	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
8	T84	90	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	M75	84	Schulterverletzung
10	S32	77	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
11	M16	75	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
12	S22	67	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
13	S06	52	Verletzung des Schädelinneren
14	M22	48	Krankheit der Kniescheibe
15	S46	41	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
16	M25	40	Sonstige Gelenkkrankheit
17	S92	39	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
18	M19	33	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
19	T81	31	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
20	S43	30	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	467	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-794	317	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-811	269	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-790	262	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-787	260	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-810	229	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-813	226	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
8	5-893	209	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-820	160	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
10	5-793	150	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
11	5-983	137	Erneute Operation
12	5-800	114	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
13	5-805	114	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
14	5-814	113	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
15	5-822	112	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
16	5-852	83	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
17	5-855	75	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
18	5-916	73	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
19	5-900	67	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
20	5-784	60	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

**B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung</b>	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
<b>Berufsgenossenschaftliche Ambulanz</b>	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
<b>Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
<b>Privatsprechstunde</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Rettungsstelle; Notfallambulanz ( 24 h )</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

**B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	71	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-790	53	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	8-201	50	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	8-200	29	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	5-056	14	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-841	14	Operation an den Bändern der Hand
7	5-849	11	Sonstige Operation an der Hand
8	5-795	9	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-840	6	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-796		Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
11	5-812		Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
12	5-780		Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
13	5-79a		Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
14	5-859		Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
15	5-045		Nähen einzelner Fasern eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung
16	5-810		Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
17	5-844		Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
18	5-846		Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
19	5-847		Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk
20	5-897		Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

### **B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

### **B-10.11 Apparative Ausstattung**

Arthroskop (AA37)

Gelenksspiegelung

OP-Navigationsgerät (AA24)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-10.12 Personelle Ausstattung

### B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	11,9
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

### B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	22,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	2,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,0	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Diabetes (ZP03)

Ernährungsmanagement (ZP06)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Mentor und Mentorin (ZP10)

Praxisanleitung (ZP12)

Schmerzmanagement (ZP14)

Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)

Wundmanagement (ZP16)

### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-11 Klinik für Urologie**

### **B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie**

Fachabteilung: Klinik für Urologie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Jörg Haßelmann  
Ansprechpartner: Oberarzt: Dr. Christian Sawatzki

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-1291  
Fax: 030 13012-2432

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)  
EMail: [joerg.hasselmann@vivantes.de](mailto:joerg.hasselmann@vivantes.de)

### **B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie**

24-Stunden-Hotline für Kliniker und niedergelassene Ärzte (VX00)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)  
Enge Kooperation mit der Abteilung für Nieren- und Hochdruckerkrankungen im "Nierenzentrum Reinickendorf"

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)  
Perkutane Nephrolitholapaxie (PNL), ureterskopische Lithotripsie (Laser und Lithoklast), extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWL) mit eigenem Lithotripter

Fachübergreifende Tumorkonferenz (VX00)

Kinderurologie (VU08)  
Ausgewählte, auch ambulante Eingriffe am äußeren Genitale, Möglichkeit des Rooming-In

Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)  
Perkutane Litholapaxie (PNL), Ureteroskopie (vorzugsweise flexibel), alle gängigen transurethralen Techniken

Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)  
Niereneingriffe, Varicoceleen, Lymphadenektomien

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)  
Ureterneuimplantation, Nierenbeckenplastik (auch laparoskopisch)

Schmerztherapie (VU18)  
Im Rahmen des anästhesiologischen Konsiliardienstes

Spezialsprechstunde (VU14)  
Inkontinenzberatung

Tumorchirurgie (VU13)  
Alle gängigen Eingriffe der großen Tumorchirurgie

Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)

Moderner uro-dynamischer Messplatz in Kooperation mit der Gynäkologie; Beratungsstelle der GIH (Deutsche Kontinenz Gesellschaft)

### **B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1692

### **B-11.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	N20	392	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	309	Harnblasenkrebs
3	N40	174	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	N13	129	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
5	N39	117	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
6	C61	48	Prostatakrebs
7	N30	45	Entzündung der Harnblase
8	N35	42	Verengung der Harnröhre
9	N32	35	Sonstige Krankheit der Harnblase
10	C64	31	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
11	N45	31	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
12	D41	26	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
13	N10	25	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
14	C62	16	Hodenkrebs
15	N17	16	Akutes Nierenversagen

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	N43	16	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
17	R31	16	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
18	N21	13	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
19	N47	13	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
20	N44	11	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung

### B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

## B-11.7 Prozeduren nach OPS

### B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	424	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-601	221	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-562	167	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
4	5-585	132	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5	8-110	130	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
6	5-550	124	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
7	5-554	54	Operative Entfernung der Niere
8	5-560	52	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
9	5-572	42	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	5-570	40	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
11	5-622	35	Operative Entfernung eines Hodens
12	5-640	31	Operation an der Vorhaut des Penis

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	5-565	23	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten
14	5-576	23	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie
15	5-604	20	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
16	5-609	15	Sonstige Operation an der Prostata
17	5-610	15	Operativer Einschnitt in den Hodensack bzw. die Hodenhülle
18	5-611	14	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
19	5-629	11	Sonstige Operation am Hoden
20	5-579	10	Sonstige Operation an der Harnblase

#### B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu

#### B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</b>	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Ambulante Operationen und diagnostische Maßnahmen im Rahmen des Ambulanten Zentrums</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
<b>Inkontinenzberatung (Anerkennung durch die Deutsche Kontinenz Gesellschaft)</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Rettungsstelle; Notfallambulanz ( 24h)</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

### B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	204	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	1-661	113	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	5-640	85	Operation an der Vorhaut des Penis
4	5-611	14	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5	5-624		Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
6	5-630		Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
7	5-581		Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
8	5-582		Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
9	5-631		Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
10	1-460		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
11	5-530		Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
12	8-101		Fremdkörperentfernung ohne operativen Einschnitt

### B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-11.11 Apparative Ausstattung

Laser (AA20)

Zur endoskopischen Harnsteintherapie

Lithotripter (ESWL) (AA21)

Stoßwellen-Steinzerstörung

Stationäres Gerät mit Röntgenortung

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-11.12 Personelle Ausstattung

### B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Urologie (AQ60)

### B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Ernährungsmanagement (ZP06)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

Schmerzmanagement (ZP14)

Stomapflege (ZP15)

### B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

trifft nicht zu

## **B-12 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie**

### **B-12.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie**

Fachabteilung: Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Karsten Krüger

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Telker

Hausanschrift: Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

Telefon: 030 13012-3701

Fax: 030 13012-3881

URL: [www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

E-Mail: [karsten.krueger@vivantes.de](mailto:karsten.krueger@vivantes.de)

### **B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie**

Arteriographie (VR15)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

Computertomographie (CT), nativ (VR10)

Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)

Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Duplexsonographie (VR04)

Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)

Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)

Interventionelle Radiologie (VR41)

Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)

Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)

Versorgungsschwerpunkt hier: CT-Osteodensitometrie

Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)  
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)  
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)  
Native Sonographie (VR02)  
Neuroradiologie (VR43)  
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)  
Phlebographie (VR16)  
Portimplantation (VC62)  
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)  
Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)  
Szintigraphie (VR18)

**B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie**

trifft nicht zu

**B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie**

trifft nicht zu

**B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Interventionelle Therapie**

trifft nicht zu

**B-12.6 Diagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

**B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

trifft nicht zu

**B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu

## B-12.7 Prozeduren nach OPS

### B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2794	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	1749	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-207	1338	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
4	3-222	1116	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-800	600	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-202	396	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
7	3-820	318	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-203	247	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	8-836	236	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
10	3-220	234	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
11	3-604	217	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
12	3-607	208	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
13	3-802	188	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
14	3-605	178	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
15	3-205	146	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
16	3-805	138	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
17	3-823	118	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
18	3-221	70	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
19	3-705	67	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
20	3-22x	66	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

**B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu

**B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Gefäßsprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
<b>Rettungsstelle; Notfallambulanz ( 24h )</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

**B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399		Sonstige Operation an Blutgefäßen

**B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-12.11 Apparative Ausstattung**

- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
64-Zeiler
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder  
1,5 T Avanto
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)  
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

## B-12.12 Personelle Ausstattung

### B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,5
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,1
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

Radiologie (AQ54)

### B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

trifft nicht zu

### B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Zusätzlich zu den vom Gesetzgeber vorgegebenen externen QS-Maßnahmen nehmen einige Kliniken des Vivantes Humboldt Klinikums an freiwilligen externen Qualitätssicherungsaktivitäten teil.

Die Klinik für Innere Medizin - Kardiologie und konservative Intensivmedizin beteiligte sich auch im Jahr 2008 am Berliner Herzinfarktregister (BHIR). Außerdem wendet die Klinik die Linksherzkatheterdokumentation der ALKK an, in der weit mehr Daten erhoben werden, als in dem von der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) vorgegebenen Modul. Hierbei handelt es sich um ein Qualitätssicherungsprogramm "Linksherzkatheter" der Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V. Die Klinik für Kardiologie nimmt am Deutschen Carotis-PTA Register teil.

Die Klinik für Neurologie-Stroke Unit beteiligt sich am Berliner Schlaganfallregister. Die Klinik beteiligt sich als Deutsche Studienzentrale an einem internationalen Register zum Schwangerschaftsverlauf nach Antiepileptikaexposition (EURAP).

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin ist im Rahmen der folgenden Register aktiv tätig: Tumorregister, Endometrioseregister und Perinatalstatistik.

Die Klinik für Innere Medizin-Nephrologie war beteiligt an QUASI-Niere; QiN (Qualität in der Nephrologie). QiN ist ein Programm des Kuratoriums für Dialyse und Nierentransplantation und gehört zu den größten QM-Programmen für chronisch Kranke im deutschen und europäischen Gesundheitswesen. Die Klinik für Innere Medizin - Nephrologie nimmt am Tumorregister teil und ist Teil des Tumorzentrums Nord.

Die Klinik für Innere Medizin-Gastroenterologie und Diabetologie nimmt am Papillotomieregister der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Leitender Gastroenterologischer Krankenhausärzte (ALGK) teil. In dem Register werden Parameter der endoskopischen, retrograden Cholangiographie (ERC) bundesweit dokumentiert und einer jährlichen Auswertung zugeführt. Die Klinik ist als "Schulungszentrum für Typ-2-Diabetiker" durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert. Sie unterliegt der damit verbundenen externen Qualitätsprüfung.

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wirkt in AMÜP - Qualitätssicherung in der Pharmakotherapie mit.

Sämtliche malignen Befunde aller in Vivantes behandelten Patienten und somit auch der Patienten des Humboldt-Klinikums werden mittels eines speziellen Dokumentationssystems (GDTS) erfasst und dem gemeinsamen Epidemiologischen Krebsregister von Berlin gemeldet. Dies trifft auch auf die Klinik für Urologie zu (z.B. Meldung von Hodentumoren).

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	53

<b>Knie-TEP</b>	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	82

<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus</b>	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	6
Ausnahmetatbestand	Personelle Neuausrichtung

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma (CQ01)

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

Vivantes verfolgt eine optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Patienten. Wichtigster Maßstab dafür sind die Anforderungen und Bedürfnisse der Patienten und ihrer Angehörigen sowie der Stand der medizinischen Wissenschaft. Der Erfolg unseres Vorgehens wird konsequent gemessen und bewertet. Natürlich werden wir auch unserer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung gerecht und gehen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsbewusst um.

Auch das Qualitätsmanagement benötigt eine Struktur. Vivantes hat sich mit dem Excellence-Modell der EFQM für ein besonders zukunftsfähiges System entschieden. Es stellt das europäische Referenzmodell für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem dar und wird seit vielen Jahren branchenübergreifend sehr erfolgreich eingesetzt. Es hält eine Balance zwischen Kurz- und Langfristigkeit, eröffnet notwendige eigene Handlungsspielräume und bezieht alle Unternehmensteile und deren Aktivitäten mit ein. Zudem besitzt die Ergebnisqualität hier wie bei keinem anderen zurzeit verfügbaren QM-System einen vergleichbar hohen Stellenwert.

Konsequenterweise streben wir keine vordergründig zurückschauende Qualitätssicherung an, sondern fokussieren auf nachhaltige Verbesserungen. Dazu stellen wir eine konsequente Ergebnisorientierung und die systematische Einbeziehung von Lernprozessen in den Fokus. Zertifizierungen können unserer Ansicht nach in diesem Zusammenhang als Bestätigung des Erreichten nützlich sein, sie sind aber für uns keinesfalls Selbstzweck oder gar Endpunkt unserer Entwicklung.

Qualitätsmanagement ist eine beständige Aufgabe. Vor diesem Hintergrund ist auch der diesbezügliche kontinuierliche Dialog mit und zwischen allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen von zentraler Bedeutung.

Die acht zentralen Grundkonzepte der EFQM geben allen Unternehmenseinheiten Leitgedanken vor:

#### **(I) Ergebnisorientierung**

Wir wollen fundiert, flexibel und reaktionsschnell im Sinne einer Wertschöpfung für alle zu uns in Beziehung stehenden Interessengruppen agieren. Dazu messen und bewerten wir deren Erfahrungen und Wahrnehmungen und vergleichen uns mit anderen Anbietern von Gesundheitsleistungen.

#### **(II) Kundenorientierung**

Unsere Patienten, deren Angehörige und andere Leistungsempfänger sollen wahrnehmen, dass wir ihre Anforderungen zuverlässig erfüllen. Der aus Sicht unserer Patienten möglichst nachhaltige Nutzen ist unser Maßstab.

#### **(III) Führung und Zielkonsequenz**

Alle Führungskräfte bei Vivantes handeln als Vorbilder. Wir tragen gemeinsam die gleichen Werte und ethischen Grundsätze. Wir wollen überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen.

#### **(IV) Management mit Prozessen und Fakten**

Gute Behandlungs- und Versorgungsabläufe sind unser Hauptziel. Alle Prozesse wollen wir möglichst effektiv gestalten. Dies erfordert Beurteilung, Steuerung und Weiterentwicklung. Das "Bauchgefühl" reicht dafür nicht aus, es zählen die Fakten. Deshalb beruht unsere

Ergebniseinschätzung auf Messungen und Vergleichen. Damit gute Abläufe allgemeinverbindlich werden, haben wir z. B. häufige und gleichartige Krankenbehandlungen in klinischen Pfaden - als unseren Weg nachhaltig guter Behandlung - interdisziplinär festgelegt.

(V) Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung

Die Mitarbeiter sind unser wesentlichstes Kapital, sie werden beteiligt und gefördert. Dazu gehören eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens und die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln. Wir wissen, dass wir unseren Erfolg stets gemeinsam verantworten.

(VI) Kontinuierliches Lernen und Innovation

Lernen ist eine immerwährende Aufgabe. Unsere systematischen Ergebnismessungen, selbstkritische Vergleiche und sachliche Fehleranalysen helfen uns dabei. Wir lernen durch das Wissen und Können unserer Mitarbeiter und investieren daher bewusst in deren Know How. Die Instrumente unseres klinischen Risikomanagements ermöglichen eine Steigerung der Patientensicherheit. Wir erschließen uns alle zur Verfügung stehenden Informationsquellen und tauschen unser Wissen aus.

(VII) Aufbau von Partnerschaften

Mit Kunden, Lieferanten und anderen Leistungsanbietern verbindet uns eine Partnerschaft, die unsere Kernkompetenz stärkt, einen effizienten Wissenstransfer schafft und eine weit reichende Integration bewirkt. Damit erzielen wir mehr Nachhaltigkeit.

(VIII) Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

Es ist für uns selbstverständlich, ethische Standards und alle gesetzlichen Grundlagen einzuhalten. Wo möglich, versuchen wir die Erwartungen des gesellschaftlichen Umfeldes zu übertreffen.

Als Mitglied im Deutschen Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und als Gründungsmitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit ergeben sich für Vivantes aktuell weitere inhaltliche Schwerpunkte:

- Wir unterstützen aktiv das Anliegen, die Transparenz über die Qualität der stationären Patientenversorgung zu steigern und dafür geeignete Vorgehensweisen zu entwickeln.
- Wir wollen unsere Patienten und deren Angehörige aktiv in Behandlungsabläufe und -entscheidungen einbeziehen und so zu Partnern bei der Behandlung machen.
- Die Ergebnisse systematischer Analysen und die Lernerfahrungen aus Fehlern oder Beinahefehlern sollen verstärkt genutzt werden, um maximale Patientensicherheit zu erzielen.

## **D-2 Qualitätsziele**

Die Qualitätsziele von Vivantes orientieren sich an den Leitgedanken der EFQM. Wir wollen unsere Patienten und die uns anvertrauten Menschen bestmöglich medizinisch-pflegerisch versorgen, ihre Lebensqualität steigern und deren nachhaltige Zufriedenheit bewirken. Unsere Mitarbeiter aller Bereiche sind diesem Ziel verpflichtet. Deshalb investieren wir in deren Wissen und Können und fördern Eigenverantwortung und Flexibilität.

Vivantes will die Lebensqualität aller ihr anvertrauten Menschen verbessern.

Durch Messen und Lernen aus Kritik und Verbesserungsanliegen passen wir beständig unsere Abläufe den sich wechselnden Erfordernissen an. Innovationen und moderne Technik werden von uns bewusst und zielgesteuert eingeführt. Wirtschaftliches Handeln ist für Vivantes nicht nur ein betriebswirtschaftliches Erfordernis sondern auch eine verantwortungsvoll angenommene gesamtgesellschaftliche Verpflichtung. Unser Umgang mit Energie und technischen Ressourcen sowie unser Abfallkonzept ist von ausgeprägtem Umweltbewusstsein getragen.

Qualität ist das Produkt aller Beteiligten. Führungskräfte haben hier eine besonders wichtige Funktion. Sie sind in die Festlegung der Qualitätsziele unmittelbar mit eingebunden. Diese werden mit ihnen abgestimmt, vereinbart und die Zielerreichung systematisch überprüft und reflektiert. In allen Unternehmensteilen werden die Mitarbeiter über das Geplante und das Erreichte informiert.

Wandel ist allgegenwärtig. Dies erfordert, dass unsere Ziele fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Die medizinische Versorgung in unserem Land verändert sich, die Rahmenbedingungen werden von der Politik beständig und zunehmend häufiger reformiert. Vivantes passt sich den Erfordernissen an und bewirkt durch die Bildung von Kompetenz- und Versorgungszentren als auch den Aufbau ambulanter Behandlungsmöglichkeiten eine Verbesserung der medizinisch-pflegerischen Versorgung in und für Berlin. Die Synergiepotenziale des Netzwerks werden dabei stets genutzt.

### **D-3      **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements****

Die Qualität unserer Leistung entsteht im direkten Wirken unserer Mitarbeiter mit den Patienten, Angehörigen und anderen Leistungsempfängern. Dies gilt für die klinischen und Pflegeeinrichtungen aber genau so auch in den Servicebereichen. Qualitätsmanagement als Abteilung kann nicht die Qualität der Organisation bewirken, es hat aber eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Hier werden die Grundideen der Qualitätspolitik entwickelt, Konzepte für deren Umsetzung geplant und deren Realisierung unterstützend begleitet.

Die Abteilung Qualitätsmanagement versteht sich als fördernder Dienstleister im eigenen Unternehmen. Sie betreut die Kliniken und Institute zentral und an den einzelnen Standorten, folgerichtig sind die Mitarbeiter in der Zentrale und an allen Standorten angesiedelt. Seine Bedeutung unterstreichend ist das Qualitätsmanagement im Geschäftsführungsbereich Klinikmanagement unmittelbar bei dem Vorsitzenden der Geschäftsführung angebunden.

Die Chefärztinnen und Chefarzte aller Kliniken sind bei Vivantes in den fachlich gegliederten so genannten Medical Boards organisiert. Hier werden zum Beispiel medizinische Abläufe standortübergreifend diskutiert, an aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und im Sinne von Behandlungsstandards konsentiert. In der Pflege sind vielfältige themenbezogene Expertengruppen aktiv, welche Pflegestandards mit hohem Niveau entwickeln und aktuell halten. Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt gleichwertig in allen Standorten und wird durch verschiedenste Messungen hinsichtlich ihres Erfolges überwacht. In den Gremien beider Berufsgruppen unterstützt das Qualitätsmanagement aktiv die Arbeit und stellt qualitätsrelevante Ergebnisse vergleichend und interpretierend vor.

Das Qualitätsmanagement ist natürlich auch nach Außen verknüpft. So steht es mit den von den Bezirksverordnetenversammlungen gewählten Patientenfürsprechern an allen Standorten im Sinne gegenseitiger Unterstützung in engem fachlichen Kontakt. Über den konkreten Einzelfall hinaus werden deren Hinweise als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen genutzt. Zudem bestehen vielfältige externe Aktivitäten, bei

denen das Qualitätsmanagement durch seine Mitarbeiter in Gremien und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene aktiv beteiligt ist. Exemplarisch seien hier der Qualitätssicherungsausschuss der Berliner Ärztekammer, die dortige CIRS-Anwendergruppe, der Landeslenkungsausschuss für die externe Qualitätssicherung, deren Fachgruppen auf Bundesebene, das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser und das Netz gesundheitsfördernder Krankenhäuser der WHO genannt.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Die kontinuierliche Qualitätsbewertung ist bei Vivantes Aufgabe jeder Führungskraft. Zahlreiche Maßnahmen sind dazu fest etabliert:

### **Die Sicht des Patienten**

Seit 2002 wird in allen Vivantes-Klinika eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durchgeführt und bis auf Klinik- und Stationsebene differenziert ausgewertet. Die mehr als 40.000 Rückmeldungen pro Jahr geben Aufschluss darüber, wie die Patienten die Leistungen beurteilen und dienen dazu, konkrete Qualitätsverbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Die kontinuierliche Befragung erlaubt Analysen im Zeitverlauf, damit können die umgesetzten Veränderungen qualitativ bewertet werden. Alle Führungskräfte im medizinischen und pflegerischen Dienst sowie in den Versorgungsbereichen sind in den Informationskreislauf der Patientenbefragung eingebunden. Außerdem werden alle Freitextangaben (mehr als zehntausend im Jahr) der Patienten an die inhaltlich Verantwortlichen übermittelt. Die Qualitätsmanager werten die Patientenbefragung zusätzlich nach speziellen Themen aus.

### **Die Wertung der Mitarbeiter**

In 2007 fand erstmalig eine ausführliche Befragung aller Mitarbeiter durch ein renommiertes Institut statt. Die Befragung lieferte wesentliche Erkenntnisse hinsichtlich der Einstellung zum Unternehmen, der Arbeitsbelastung und den Arbeitsbedingungen. Arbeitsgruppen sind dabei, hier aufgezeigte Problemfelder positiv zu bearbeiten.

### **Die Einschätzung durch Behandlungspartner**

Einweisende Ärzte sind für Vivantes geschätzte und wichtige Partner bei der Behandlung unserer gemeinsamen Patienten. Deshalb werden die Beziehungen zu dieser Gruppe gepflegt und deren Wünsche und Kritiken durch persönlichen Kontakt abgefragt.

### **Das Beschwerde- und Fehlermanagement**

Die konstruktive Auseinandersetzung mit Beschwerden ist uns sehr wichtig und folgt dem Leitsatz, dass jede Beschwerde eine kostenlose Beratung ist. Die von Beschwerden betroffenen Bereiche sind selbst für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer verantwortlich. Die Bearbeitungsdauer soll dabei 14 Tage nicht überschreiten. Die Qualitätsmanager der Klinika stellen sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Qualitätsverbesserungsansätze über die betroffene Klinik oder Abteilung hinaus kommuniziert werden.

### **Die Bearbeitung besonderer Vorkommnisse**

Wenn es im Einzelfall, was leider nie vollständig zu vermeiden sein wird, zu einem im Behandlungsablauf unerwünschten Ergebnis oder gar Zwischenfall kommt, greift zuverlässig

ein verbindliches Meldeverfahren, welches direkt an die Geschäftsführung adressiert ist, die wiederum das Qualitätsmanagement unmittelbar einbindet. Die Ursachenanalyse und ggf. die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in einer erprobten und festgelegten Struktur unter Mitwirkung aller beteiligten Berufsgruppen. Die Vorgehensweise richtet sich in diesen Fällen an einem international etablierten Vorbild (so genanntes "London-Protocol") aus.

#### CIRS: Patientensicherheit im Fokus

Die Sicherheit unserer Patienten ist ein hohes Gut. Ihr dienen viele festgelegte Verfahren. Um hier noch bessere Ergebnisse erzielen zu können, führt Vivantes, dem Vorbild aus der Luftfahrt folgend, nach erfolgreicher Erprobung in einem Haus ein unternehmensweites System zur anonymen Meldung von Beinahefehlern ein (CIRS = critical incident reporting system). Durch die Erkenntnisse aus hier eingehenden Meldungen wird es zukünftig möglich sein, schon bei den ersten Anzeichen für ein potenziell kritisches Geschehen reagieren zu können. Vivantes gehört dabei mit zu den Gründungsmitgliedern eines landesweiten Projektes unter der Schirmherrschaft der Berliner Ärztekammer mit intensiver Verknüpfung zu bundesweiten und internationalen Aktivitäten. Als weitere die Sicherheit verstärkende Maßnahme wurde in allen Kliniken ein System zur wiederholten gesicherten Patientenidentifikation geschaffen, mit dessen Hilfe sich Verwechslungen weit zuverlässiger vermeiden lassen. Hier konnte auf die Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit, zu dessen Gründungsmitgliedern Vivantes gehört, zurückgegriffen werden.

#### Patienteninformation: informiert mit entscheiden können

Unsere Patienten sind für uns Partner bei ihrer Behandlung. Dazu gehört auch, dass sie umfassend und verständlich über ihre Erkrankung und die vorgeschlagene Behandlung informiert werden. Zu diesem Zweck nutzen wir ein in seinen Rahmenbedingungen standardisiertes Vorgehen, welches aber immer das individuell ausgestaltete Eingehen auf individuelle Bedürfnisse beinhaltet. Um den vielfältigen Migrationshintergründen in unserer Stadt gerecht werden zu können, sind fremdsprachliche Informationen und Dolmetscher in das System eingeschlossen. Vielfältige thematische Informationsveranstaltungen wenden sich auch an die allgemeine Öffentlichkeit.

#### Regeln für die Qualität: das Richtlinienensystem

Um Ziele regelmäßig erreichen zu können, braucht man Pläne. Dies gilt auch für die Medizin und deshalb hat Vivantes in Richtlinien die Abläufe wichtiger Prozesse festgehalten. Diese Richtlinien werden nach einem einheitlichen Standard erarbeitet und gestaltet. Die aktuelle Version steht allen Mitarbeitern im unternehmensweiten Intranet jederzeit zur Verfügung. Hier einige Beispiele:

- Dokumentation der Feststellung, dass eine stationäre Behandlung notwendig ist
- Einführung und Handhabung von Pflegestandards zur Sicherung der Pflegequalität
- Einführung und Handhabung des unternehmensweiten Hygieneplans
- Erfassung im Krankenhaus erworbener (nosokomialer) Infektionen
- Durchführung einer kontinuierlichen Zählung aller stationär aufgenommenen Patienten mit bestehenden oder erworbenen Dekubitalulcera (Grad-II oder schwerer)

- Handhabung des Qualitätssicherungshandbuches von Vivantes für die klinische Anwendung von Blutkomponenten und Plasmaderivaten (QS-Handbuch Transfusionsmedizin)
- Verordnung von Krankentransporten
- Durchführung der ärztlichen Dokumentation von Diagnosen, Prozeduren und weiteren erforderlichen Daten
- Durchführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- Bearbeitung schriftlicher und mündlicher Beschwerden

#### Austausch und Kontrolle: Selbstüberprüfungen und Fachbesprechungen

Im Rahmen der medizinischen und der pflegerischen Prozesse finden regelmäßig interne Kontrollen in Form von Audits, d. h. überprüfenden Sichtungen durch Fachexperten statt (z. B.: Aufnahme- und Entlassungsprozess, Dekubitusprophylaxe, Umgang mit Blut- und Blutprodukten).

In vielen Kliniken werden periodisch Sitzungen abgehalten, in denen sich die beteiligten Berufsgruppen über einzelne Behandlungsfälle und deren Verlauf austauschen, um gemeinsam ihre Leistung zu verbessern (so genannte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen).

Alle Belange des wichtigen Bereichs der Hygiene werden durch die Mitarbeiter des Vivantes-eigenen Instituts für Hygiene und Umweltmedizin bearbeitet und bestärkt. Hierzu gibt es überall aktuelle angepasste Hygienepläne, Schulungsmaßnahmen zu deren Umsetzung und auch regelmäßige genaue Kontrollen des Umsetzungsgrades sowie der Ergebnisse in diesem Bereich. Der Umgang mit der Gefährdung durch so genannte Problemkeime (z. B. MRSA) ist in entsprechenden Plänen festgelegt und wird in seiner Umsetzung überwacht. Wissen, was getan werden kann: das Wissensmanagement und die Nachwuchsförderung

Selbst die Bereitstellung und Erlangung von Wissen ist qualitätsrelevant. Das Qualitätsmanagement betreut das Angebot medizinischer Fachzeitschriften, welches unternehmensweit elektronisch an jedem Bildschirmarbeitsplatz und damit rund um die Uhr und beständig zur Verfügung steht. Vivantes betreibt ein Direktorat für klinische Forschung, welches intensiv und vielfältig wissenschaftlich vernetzt ist. Das Institut für Fort- und Weiterbildung dient dem internen Lernen und das Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen unterrichtet weit über den Eigenbedarf den medizinischen Nachwuchs in pflegerischen sowie anderen medizinischen Ausbildungsberufen hinaus (z. B. Operationstechnische Assistenten). Der ärztliche Nachwuchs wird in Kooperation mit der Charité in der Ausbildung gefördert und im Rahmen der Facharztweiterbildung berufsbegleitend qualifiziert.

#### Das Behandlungsergebnis: Kennzahlen der Behandlungsqualität

Wir möchten faktenbasiert agieren, deshalb steht neben der Sicherstellung guter Prozessqualität durch ständige Überprüfung und Anpassung der Arbeitsabläufe in der Patientenbehandlung besonders die Ergebnisqualität der medizinischen Behandlung im Fokus unseres Qualitätsmanagements. Dabei setzen wir auf den Aufbau eines Systems von Kennzahlen aus allen Kernbereichen, um Transparenz herzustellen und objektive Entscheidungsgrundlagen zu bieten.

Das interne Berichtswesen liefert dazu jeden Monat neben üblichen wirtschaftlichen Daten eine große Anzahl an Qualitätskennzahlen. Hier verwenden wir Daten aus der gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung ebenso wie die Ergebnisse zahlreicher Register, an denen sich die Vivantes Kliniken freiwillig beteiligen. Auch kommen sektorübergreifend zur Verfügung stehende Ergebnisse aus Abrechnungsdaten, Erkenntnisse einzelner Kostenträger wie auch Ergebnisse anderer Krankenhäuser als Vergleichsbasis zur Anwendung. Damit wird neben dem internen auch ein externes Benchmarking verwirklicht.

Natürlich werden in diesem Zusammenhang beispielhaft die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung ("Würden Sie uns weiterempfehlen?"), Kennzahlen über unerwünschte Ereignisse (z. B. im Krankenhaus erworbene - so bezeichnete nosokomiale - Infektionen) und Angaben über die Erfüllung von internen Qualitätsanforderungen bei der medizinischen Versorgung berücksichtigt.

All dies ist bei Vivantes ein verbindlicher Dokumentationsbestandteil, inhaltlich gehen die Daten weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Ergebnisse werden konzernweit zusammengeführt, bewertet und in allen Kliniken für Vergleiche zur Verfügung gestellt sowie diskutiert. Diese systematischen Analysen münden dann in die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Projekte im Qualitätsmanagement sind nie Selbstzweck, sie bedienen die systematisch erarbeiteten Erfordernisse des Unternehmens und/oder der betroffenen Bereiche. Ein wesentlicher Einflussnehmer im Berichtszeitraum war die ab 2007 erstmalige Selbstbewertung aller Standorte durch Führungskräfte aller Berufsgruppen auf der Basis der Kriterien der EFQM. In diesem Rahmen wurden etliche Vorhaben als nützlich und umsetzbar eingeschätzt und in der Folge auf den Weg gebracht. Das Qualitätsmanagement hat diesen Ablauf organisiert und unterstützt. Die qualitätsverbessernde Leistung ist aber immer das Werk aller Beteiligten und geschieht ganz wesentlich vor Ort.

Übersicht über wesentliche Projektthemen des Jahres 2008:

- Entwicklung medizinischer Exzellenzbereiche

EFQM fördert unter den Nutzern den Exzellenz-Gedanken, d. h. es soll eine überdurchschnittliche Entwicklung im jeweilig eigenen Bereich erarbeitet werden. Im Kerngebiet der medizinischen Versorgung wurden hierzu medizinische Inhalte definiert (Versorgungsbereiche), in denen zunächst im internen Wettbewerb durch einzelne Kliniken eine Qualitätsführerschaft angestrebt werden soll. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dazu erste Ziele und Projektschritte.

- Festlegungen zur Führungskultur

Führungskräften kommt bei der Realisierung von Zielen aller Art eine wichtige Vorbild- und Steuerungsfunktion zu. Gutes Führen ist aber nicht leicht und auch kein Selbstläufer. Mit Hilfe der Mitarbeiterbefragung wurde die Erkenntnis gewonnen, dass hinsichtlich der Führungskultur von den Beschäftigten in einzelnen Bereichen weitere Verbesserungen als wünschenswert erachtet wurden. Wiederum dem Exzellenz-Gedanken folgend, haben deshalb gerade die Führungskräfte eines Hauses mit guter Bewertung berufsgruppenübergreifend gemeinsam Festlegungen erarbeitet, zu deren Einhaltung sie sich öffentlich verpflichteten. Dieses Vorbild soll künftig Schule machen.

- Entwicklung von Konzepten zur Anerkennung der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind besonders in Krankenhäusern das wesentliche Kapital und entscheidend für die geleistete Qualität. Gute Leistung wird allzu gern als selbstverständlich angesehen und erfährt daher manchmal nicht die ihr gebührende Anerkennung. Dies geht vom Ansatz dabei weit über den rein pekuniären Aspekt hinaus. Eine Arbeitsgruppe widmete sich in einem Haus diesem Thema und erarbeitete konkrete Vorschläge dafür, wie Anerkennung für die Mitarbeiter erlebbarer gemacht werden könnte. Die Geschäftsführung hat einige Vorschläge unterstützt und realisiert, wie z. B. die Einrichtung eines betrieblichen Vorschlagswesens und mit der Mitarbeitervertretung gemeinsam gestaltete Arbeitsgruppen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

- Einrichtung eines Klinischen Ethikkomitees

Medizinische Entscheidungen beinhalten oft ethische Aspekte. Hier ist es gut, wenn solche Fragen an interne Experten gestellt werden können, welche sich fundiert mit der Thematik befassen und auch Empfehlungen aussprechen können. Durch diese Unterstützung können problematische Entscheidungen rationaler und befriedigender getroffen werden. Außerdem gewinnt man die Sicherheit, in ethischen Fragen nicht auf sich allein gestellt zu sein und im Rahmen eines gemeinsamen Werteverständnisses handeln zu können. An einem Standort wurde dazu auch im Sinne eines Pilotprojektes berufsgruppen- und hierarchieübergreifend ein Ethikkomitee gebildet und eine Satzung erarbeitet. Die praktische Arbeit konnte ebenfalls bereits aufgenommen werden.

- Einrichtung eines "Beihnahefehler"-Meldesystems

Die medizinische Behandlung ist in manchen Fällen ein Hochrisikobereich. Dies mag eine erschreckende Erkenntnis sein, aber sie entspricht den Tatsachen. Sehr schwer erkrankte Menschen werden immer aufwändigeren Behandlungen unterzogen. Viele Berufsgruppen wirken Tag und Nacht zusammen, oftmals sind schnelle Entscheidungen überlebenswichtig. Bei aller Sorgfalt gibt es deshalb immer wieder Gefährdungssituationen. Lange Zeit verweigerte sich die Medizin dieser Diskussion. Wahr ist, dass es nie eine Medizin ohne Risiko wird geben können. Wahr ist aber auch, dass man die Zahl der unerwünschten Ereignisse deutlich senken kann, wenn man lernt, mit den eigenen Fehlern konstruktiv und damit für die Zukunft und für andere vermeidend umzugehen. Deshalb richtet Vivantes nach dem erfolgreichen Start eines solchen Meldesystems in einem Haus in 2008 ein solches Berichts- und Lernsystem 2009 konzernweit ein.

- Ein Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter

Eigentlich möchte man meinen, dass es doch klar sein müsste, wie man sich zu verhalten hat. Aber das ist zu einfach gedacht. Nicht immer wird ein Verhalten so empfunden, wie es wohl gedacht war und nicht immer werden die Situation und die Bedürfnisse des Gegenübers im Zusammenhang mit dem eigenen Verhalten reflektiert. Da ist es gut, wenn es gemeinsam beschlossene Regeln gibt, auf die sich alle Beteiligten berufen können. Dies gilt für das Verhalten der Mitarbeiter untereinander genauso, wie für das Verhalten den Patienten und anderen gegenüber. Auch bei dieser Thematik wurden vielfältige Berichte und Anregungen aus der kontinuierlichen Patientenbefragung wie aus der Mitarbeiterbefragung aufgenommen und verarbeitet. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen stellten sich der Herausforderung und entwickelten in mehreren Klinika Regeln für den Umgang untereinander und mit den Patienten. Deren Verbreitung und Umsetzung wurde begonnen.

- Verbesserung der Angehörigenorientierung

Es ist nicht leicht, die Ansprüche der Patienten, die Erfordernisse der Betriebsabläufe und die Erwartungen der Angehörigen immer konfliktfrei unter einen Hut zu bekommen. Will man hier Verbesserungen erzielen, muss man notwendigerweise zunächst in Erfahrung bringen, inwieweit Erwartungen nicht erfüllt werden konnten. Deshalb wurden in einem Krankenhaus bei den Angehörigen deren Wünsche und Kritikpunkte hinsichtlich der Felder Besuchszeiten und Informationsaustausch abgefragt. Auf der Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Interessen der Krankenversorgung (diese können durchaus divergent sein) konnten z. B. die Besuchszeiten angepasst und der Informationsaustausch verbessert werden. Zudem wurde die für alle Krankenhäuser von Vivantes gültige Hausordnung dementsprechend inhaltlich überarbeitet.

- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten für Patienten und Besucher

Krankenhäuser sind komplexe und damit unübersichtliche Einrichtungen, nicht immer findet da jeder leicht sein Ziel. Mit Hilfe von verbesserten Schautafeln, Wegeleitsystemen, Lageplänen und Namensschildern wurde die Orientierung auf dem Gelände und in den Gebäuden vereinfacht und verbessert. Entsprechende Konzepte und Materialien wurden an mehreren Standorten erarbeitet und um- bzw. eingesetzt.

- Teampräsentation auf den Stationen und in den Bereichen

Ein Anliegen der Patienten- und Besucher ist es, die Mitarbeiter der einzelnen Stationen und Bereiche als Ansprechpartner besser identifizieren und einordnen zu können, sich von ihnen im Wortsinn "ein Bild machen" zu können. Dafür wurde in einem Haus ein Konzept der Teampräsentation mittels bebildeter Schautafeln entwickelt und umgesetzt. Entsprechende Ansätze werden auch an anderen Standorten verfolgt.

- Abteilungsspezifische Informationsblätter für Patienten

Für ein Hotel ist es mittlerweile schon Standard: eine Mappe stellt alle basalen Informationen zu bestimmten Leistungen zur Verfügung. In Krankenhäusern müssen teilweise immer noch entsprechende Informationen zu Einrichtungen, Öffnungszeiten, Gebräuchen usw. auf den einzelnen Stationen individuell abgefragt werden. Ein Haus griff die Problematik auf und entwickelte abteilungsspezifische Informationsblätter, welche auch allgemeine Angaben zum Haus beinhalten.

- Verbesserung des internen Informationsaustauschs

Eigentlich erscheint es einem selbstverständlich, dass gerade die wichtigen Informationen im Rahmen der Krankenbehandlung zuverlässig festgehalten und ausgetauscht werden. Warum sollte hier ein Verbesserungsbedarf bestehen? Man muss bedenken, dass zum einen eine große Menge an Informationen aus unterschiedlichsten Quellen anfallen und zum anderen, bedingt durch eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung, häufig Informationsweitergaben und Informationsaustausche notwendig sind. Diese Komplexität ist prinzipiell fehlerträchtig. Um mögliche Fehler zu vermeiden, sind genaue Absprachen über das "was" und das "wie" zwischen allen Beteiligten sehr wichtig. Natürlich war dies auch bisher kein regelungsfreier Raum, aber es gibt wie so oft Verbesserungspotenziale. Diesen Potenzialen nahm sich eine Arbeitsgruppe an, um hier noch bessere Standards mit konkreten Form- und Inhaltsvorgaben zu erarbeiten.

- Optimierung des Aufnahme- und Entlassungsprozesses

Gerade bei der Aufnahme in ein Krankenhaus wie auch bei der Entlassung aus der Behandlung werden ganz entscheidende Weichen gestellt. Dies reicht von der "einfachen" Organisation des Ablaufs bis hin zu therapeutischen Festlegungen. Werde ich an genau der

richtigen Stelle zur richtigen Zeit versorgt, wird meine weitere Versorgung rechtzeitig und umfangreich in die Wege geleitet? All dies bedarf aufwändiger vorausschauender Planungen. Natürlich hat sich Vivantes auch in der Vergangenheit intensiv und immer wieder mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Gerade deshalb erschien es hier wieder an der Zeit, systematisch das Bestehende zu analysieren und in seiner Struktur zu verbessern. Dazu wurden vielfältigste Informationsquellen (Patientenbefragung, Mitarbeiterinterviews, teilnehmende Beobachtung, Ablaufanalysen) erschlossen und geeinte verbindliche Pläne erarbeitet.

#### - Kundenorientierung in den Rettungsstellen

Wenn man eine Rettungsstelle aufsucht, möchte man schnell und kompetent versorgt werden. Rettungsstellen sind jedoch kritische Bereiche, da hier die Notfallversorgung, weniger dringliche Anliegen und Aufnahmeprozesse an einem Ort zusammentreffen. Allerdings sind die Ressourcen - auch des besten Krankenhauses - letztlich begrenzt und es müssen tragfähige Kompromisse gefunden werden. So sind ganz unterschiedliche Erwartungen und Notwendigkeiten möglichst konfliktfrei in Einklang zu bringen. Um hier weitere Fortschritte erzielen zu können, wurde an mehreren Standorten sowohl das Belegungsmanagement als auch die Betreuung der ambulanten Patienten verbessert. Dazu gehörten bauliche Veränderungen ebenso, wie das Aufstellen von Patientenpfaden und Entscheidungsbäumen ("Spielregeln"). Im Resultat wurden die Patientenwege nachweislich entflochten und die Aufenthaltsdauer der ambulanten Patienten verkürzt.

#### - Abstimmung des Tagesablaufes zwischen Ärzten und Pflege

Natürlich arbeiten Ärzteschaft und Pflege zum Wohl der Patienten zusammen. Dennoch gibt es hier ein Konfliktpotenzial, da die Tagesabläufe der Berufsgruppen sich aufgrund unterschiedlicher Einsatzplanungen und Arbeitserfordernisse teilweise gegenseitig behindern. Abstimmung ist hier das Zauberwort! So wurden an einem Haus Zeit- und Ablaufkonzepte entwickelt, erprobt und umgesetzt, die eine bessere Interaktion bewirken. Beispielhaft seien die Ausgestaltung und Ablaufplanung von Visiten, Tagesablaufpläne der Berufsgruppen und Vorgaben zur Struktur und zum Ablauf von Besprechungen aufgeführt.

#### - Optimierung des OP-Managements

Die Operationsbereiche gehören gleichermaßen zu den komplexesten Strukturen wie auch zu den teuersten Ressourcen eines Krankenhauses. Deshalb muss es ein gemeinsames Ziel sein, diesen Bereich so effizient wie möglich zu betreiben, d. h. das bestmögliche Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen anzustreben. Einfache Lösungen gibt es dafür nicht. In mehreren Klinika wurden interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet, welche auf der Basis entsprechender Auswertungen die Schwachpunkte in der Organisation und dem Ablauf identifizierten und gemeinsam nach Verbesserungen suchten. Die gefundenen Ansätze wurden dann ausprobiert und deren Effekt gemessen. So konnten in konkreten Punkten (z.B. pünktlicherer Operationsbeginn, vorausschauendere OP-Planung, verkürzte Wechselzeiten) Verbesserungen erreicht werden.

#### - Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bereichen

Bei der Arbeit in Krankenhäusern bestehen verschiedenste Schnittstellen, an denen unterschiedliche Bereiche und Berufsgruppen im Hinblick auf die Behandlung von Patienten zusammenarbeiten. Schnittstellen sind per se immer problematisch, da unterschiedliche Strukturen, Abläufe und Bedürfnisse aufeinander treffen. Verbesserungsbemühungen einzelner Akteure können sich dort in der Folge hindernd auf andere Betroffene auswirken und da Grundproblem sogar verstärken. Will man etwas wirklich verbessern, stellt man sich aufgrund der gegebenen Komplexität einer großen Aufgabe. Um hier einen professionellen

Ansatz für Verbesserungen erreichen zu können, wurde zunächst versuchsweise in einem Haus eine so genannte Prozesslandschaft erstellt, d.h. die Kernabläufe und Abhängigkeiten der Patientenbehandlung wurden in ihrem zeitlichen, strukturellen und interaktivem Ablauf erfasst und grafisch dargestellt. Solche Prozesslandschaften können dann als Basis für die systematische Abarbeitung von Schnittstellenproblemen herangezogen werden.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Zur Bewertung des Qualitätsmanagements wurden und werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Selbstbewertungen aller Klinikstandorte nach dem Excellence-Modell der EFQM
- Kontinuierliche Patientenzufriedenheitsabfrage
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung aller Beschwerden
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung Besonderer Vorkommnisse
- Hygieneüberwachungen und Arbeitsschutzbegehungen durch die entsprechenden Bereiche
- Vorgesehene Prüfungen gemäß RiLiBÄK im Bereich der Labore
- Regelmäßige Überprüfungen gemäß gesetzlicher Vorgaben (z. B. Medizinprodukte-Betreiberverordnung, Röntgenverordnung, Qualitätssicherung in der Hämotherapie u.s.w.)
- Zertifikate der Fachgesellschaften

Die Kliniken unseres Unternehmens orientieren sich an den bewertenden Kriterien und Zertifikaten der jeweiligen Fachgesellschaften. So wurden - teilweise auch wiederholt - beispielhaft folgende erfolgreiche Qualitätsbewertungen durchgeführt:

- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) für Behandlungseinrichtungen für Diabetes Typ-1 und Typ-2
  - UNICEF für still- und babyfreundliche Krankenhäuser
  - Deutsche Krebsgesellschaft für onkologische Diagnostik und Therapie im Bereich der Gynäkologie
  - Deutsche Schlaganfallhilfe für die Empfehlung als Schlaganfall-Station (Stroke Unit)
  - College of American Pathologists (CAP) für höchste Ablaufstandards in der Pathologie
  - Zertifizierung Brustzentrum
  - Stiftung Endometriose-Forschung
  - Gefäßzentrum Deutsche Gesellschaft für Angiologie
  - Zentrum für Kindergastroenterologie - Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie
- Teilnahme an freiwilligen Registern der Fachgesellschaften

- ALKK

- Berliner Herzinfarktregister

- Deutsches Papillotomie-Register

- Neonatalerhebung Berlin

Aktive Beteiligung an landes- und bundesweiten Qualitätsprojekten

- CIRS-Berlin

- Tagesspiegel Klinikführer

- Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser

- Aktionsbündnis Patientensicherheit

- Deutsche Gesellschaft für Qualität

- DNGfK Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser

- Qualitätsentwicklung in Praxen (QEP) in den MVZ